Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint **werktäglich** und kostet in Elbing pro Quartal **1,60 Mk.**, mit Botenlohn **1,90 Mk.**, bei allen Postanstalten **2 Mk.**

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund" (täglich).
Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Wohnungsgesuche und -Angebote, Stellengesuche und Angebote 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: **Spieringstraße Nr. 13.**

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max Wiedemann in Elbing.

Nr. 291. **Elbing, Donnerstag** **12. Dezember 1889.** **41. Jahrg.**

Das Kanalbrücken-Project.

Wir erwähnten bereits, daß eine englische Gesellschaft bei dem französischen Minister der öffentlichen Arbeiten um Ertheilung der Concession zu der Herstellung einer England und Frankreich verbindenden Brücke über den Kanal nachgesucht habe.

Es handelt sich dabei offenbar um die Channel-British Company, welche die Pläne für diesen Riesenbrückenbau auf der Pariser Weltausstellung zur allgemeinen Kenntniß gebracht hatte. Ihr Projekt, das von hervorragenden französischen und englischen Industriellen ausgeht, stützt sich zumeist auf die Vorarbeiten, welche der französische Ingenieur Thomé de Gamoud, der mit der gleichen Absicht sich trug, vor fünfzig Jahren begonnen und durch Jahrzehnte fortgesetzt hatte. Ueber die technischen Einzelheiten des kühnen Planes — der jedoch bei den englischen Politikern und Militärs demselben Widerspruch begegnen dürfte, an welchem bisher auch die Tunnel-Projecte gescheitert sind — theilt die Fachzeitschrift „Prometheus" Folgendes mit:

Es ist bekannt, daß der Kanal la Manche seine schmalste Stelle zwischen Folkestone und dem unfern von Boulogne gelegenen Kap Gris-nez erreicht. Die gerade Linie zwischen diesen beiden Küstenpunkten beträgt bloß etwa 35 Kilometer. An dieser Stelle soll nun die neue Brücke ihren Platz finden. Dieselbe kann indeß nicht in grader Linie geführt, sondern sie muß etwas gekrümmt erbaut werden, weil es nur dadurch möglich wird, zwei etwas südlich in der Mitte des Kanals gelegenen Untiefen, welche den Namen le Varne und le Colbart führen, für die Fundirung der Pfeiler mit zu benutzen. Die dadurch herbeigeführte Krümmung der Brücke steigert ihre Gesammtlänge auf 38,600 Meter. Die ganze Brücke soll aus Stahl erbaut und auf 118 Pfeilern in Cementmauerwerk aufgestellt werden. Das Projekt gliedert sich in zwei Theile, deren einer, von H. Hersent herrührend, sich mit dem Bau der Pfeiler beschäftigt, während der andere von Schneider u. Co. die Brücke selbst zum Gegenstande hat.

Der Meeresboden an der französischen Küste fällt steil ab und erreicht in Kürze seine größte Tiefe mit 55 Meter unter der Fluthlinie; er steigt dann rasch an und kommt in der Colbart-Untiefe bis 0,5 Meter unter den Wasserspiegel. Wenig mehr Höhe besitzt die etwas westlicher gelegene Untiefe Varne. Zwischen dieser und der englischen Küste ist das Meer nirgends tiefer als 25 Meter. Der Meeresboden besteht aus fester Kreide, welcher weiter unten ebenfalls feste Schichten der Juraformation unterliegen. Die Hauptbedingung also, ein fester, tragfähiger Untergrund, ist gegeben. Auf diesem Untergrunde sollen die 118 Brückenpfeiler aufgestellt werden in Abständen von einander, welche zwischen 100 und 500 Meter schwanken, wobei natürlich den größten Meerestiefen auch die größten Spannweiten zugetheilt sind.

Die Pfeiler selbst bilden ovale, hohle Bauten aus Cementmauerwerk, welches in eiserne Senkkasten (Caissons) eingeschlossen ist. Die Grundfläche der größten, in einer Meerestiefe von 55 Meter stehenden Pfeiler beträgt 1604 Qm. Zur Ausführung dieser 118 Pfeiler sind 4 Millionen Cbm. Mauerwerk und 76,000 Tonnen Eisen erforderlich. Die Arbeit selbst wird im Durchschnitt 477 Tage für den Bau eines Pfeilers erfordern, wozu noch 160 Tage Unterbrechung durch Stürme u. s. w. gerechnet werden müssen. Natürlich wird man an vielen Pfeilern gleichzeitig arbeiten, so daß die ganze Brücke in dem verhältnißmäßig kurzen Zeitraum von 10 Jahren fertig gestellt werden kann. Die Pfeiler werden nicht an Ort und Stelle gebaut werden, sondern in den für den Brückenbau herzustellenden Häfen von Ambleteuse auf französischer und Folkestone auf englischer Seite. Da sie hohl sind, so werden sie schwimmen. Sie werden dann nach oben hin mit einer vorläufigen Kuppel aus Eisenblech abgeschlossen und durch Schleppdampfer an den Ort ihrer definitiven Aufstellung hingeschleppt werden. Dann stellen sich die Dampfer rund um den Pfeiler auf, verankern sich im Grunde und verschieben den durch Ketten gehaltenen Pfeiler so lange, bis er, auf den Centimeter genau, die vorgeschriebene Stellung einnimmt. Sobald dies der Fall ist, wird der Pfeiler gesenkt, entweder durch Preßluft oder dadurch, daß man gewisse zu diesem Zwecke vorgesehene Kammern im Innern des Mauerwerks mit Wasser füllt und dadurch den Pfeiler beschwert. Hat man dann durch nochmalige Prüfung erkannt, daß der Pfeiler richtig steht, so wird das eingelassene Wasser durch eingefüllten Beton verdrängt und so der Pfeiler für alle Zeiten befestigt. Es folgt dann die Aufmauerung des Oberbaues, welche in der den Pfeiler nach oben abschließenden Eisenblechkuppel vorgenommen wird. Dieser Theil des Pfeilers, welcher 5 Meter unter dem Wasserspiegel beginnt und 15 Meter über denselben emporsteigt, wird äußerlich aus Granit, innen aus Backsteinen mit Cementmörtel hergestellt werden. Ist derselbe fertig, so wird der schützende Blechmantel abgenommen und der fertige Steinpfeiler steht nun frei im Wasser. Auf ihm werden nun die eigentlichen Träger der Brücke, zwei cylindrische, unter sich verankerte Eisensäulen von 40 Meter Höhe, errichtet. Die Brücke wird also frei in einer Höhe von 50 Meter über dem höchsten Wasserspiel schweben. Diese Höhe wird nirgends durch Träger oder Versteifungen gemindert werden, so daß selbst die größten Seeschiffe ruhig und ohne Gefahr unter der Brücke durchsegeln können.

Die Gitterträger der Brücke sollen in den Häfen von Ambleteuse und Folkestone nahezu fertiggestellt, dann quer über mehrere Dampfer gestellt, an Ort und Stelle gebracht, hier auf zwei provisorisch zwischen den dauernden Pfeilern aufzustellende Hilfspfeiler gehoben und von diesen wieder in ihre endgültige Stellung befördert werden.

Das Gesammtgewicht des Stahloberbaues der Brücke wird 771,265 Tonnen betragen; es entfallen somit auf den laufenden Meter der Brücke 20,500 Kilogramm Gewicht. Der erste und letzte Brückenpfeiler sollen drehbar hergestellt werden, um im Fall eines Krieges die Brücke absperren zu können.

Was die Kosten des Projektes anbelangt, sind für den Unterbau 380, für den Oberbau 480 Millionen Franken, zusammen also 860 Millionen veranschlagt. Man wird wohl nicht fehlgehen, wenn man diese Summe auf eine Milliarde abrundet. Jährlich überschreiten im Durchschnitt 2 Millionen Reisende und 14 Millionen Tonnen Waaren den Kanal. Nimmt man an, daß nach Fertigstellung der Brücke die Hälfte der Reisenden und ein Drittheil der Waaren ihren Weg über dieselbe nehmen werden, so ist — nach der Ansicht der Channel-Company — die Rentabilität des Unternehmens gesichert.

Deutscher Reichstag.

34. Sitzung vom 10. Dezember.

Tagesordnung: Zweite Berathung des Etats und zwar des Spezialetats „Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung".

Beim Titel „Staatssecretär Gehalt 24,000 Mark und freie Dienstwohnung" liegt vor ein Antrag Baumbach-Berlin (d.-fr.), eine Abänderung des zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn bestehenden Postportotarifs dahin herbeizuführen, daß 1) an Stelle des gegenwärtigen Meistgewichts von 15 Gramm für den einfachen Brief ein höheres Meistgewicht unter Beibehaltung des Portosatzes von 10 Pfg. zugelassen, 2) für Drucksachen im Gewicht von 50 bis 100 Gramm eine Gebühr von 5 Pfg. festgesetzt werde.

Referent der Budgetcommission ist Abg. Lingens (Centrum).

Abg. Baumbach-Berlin (d.-fr.): Der Postetat ist ein wesentlicher Finanzfactor, der mit einer Netto-Einnahme von 26 Millionen abschließt. Man hat sich daran gewöhnt, hohe Ansprüche an den Postetat zu stellen, daß an der Befürchtung, dessen Ueberschüsse zu schmälern, alle Versuche scheitern, für die kleinen Postbeamten eine Gehaltserhöhung herbeizuführen. In erster Reihe ist die Post aber Verkehrsinstitut und deshalb soll dieser Zweck hervorragend in's Auge gefaßt werden. Aus diesem Zweck nun erfolgt der gegenwärtige Antrag, der namentlich kleinen Leuten, die nach Oesterreich correspondiren, zu Gute kommt. Was die Mittelstufe beim Drucksachenporto anbelangt, so würde sie dem Verkehr in ganz bedeutendem Umfange zu Gute kommen. In der Schweiz, in Frankreich, in Belgien ist der Portosatz noch viel geringer. Der Vortheil, der sich aus dem geringeren Satze für den Verkehr ergiebt, überwiegt bedeutend den Ausfall von 300,000 Mark, den die Einrichtung herbeiführen könnte. Ebenso wäre es wünschenswerth, wenn die Frage der „nationalen" Briefmarken gelöst würde. Es könnte das in der Weise geschehen, daß die verschiedenen deutschen Briefmarken als für das ganze Reich giltig erklärt würden. Die Reservatrechte Bayerns und Württembergs brauchte man dabei nicht anzutasten. Sein Ideal sei die „internationale" Briefmarke.

Staatssekretär Dr. v. Stephan: Die Initiative bezgl. der Freizügigkeit der Postmarken durch die mit Reservatrechten ausgestatteten deutschen Staaten gebührt wohl am Besten den Einzellandtagen. Was die Anträge auf Porto-Ermäßigungen, Gehalts-Erhöhungen ꝛc. anbetrifft, so bleibt doch zu bedenken, daß die Post nicht abgelöst vom Ganzen für sich allein existirt; es kann also nicht so ganz willkürlich mit den Einnahme-Beschränkungen vorgegangen werden. Es haben übrigens bis jetzt in jedem Jahre Herabsetzungen von Porto, Telegraphengebühren ꝛc. stattgefunden. Der Umfang des Verkehrs hat sich in den letzten Jahren ganz außerordentlich vermehrt. Wolle man allen in Bezug auf Porto-Ermäßigungen, Gehaltszulagen ꝛc. gestellten Anträgen nachkommen, so würde das in den Einnahmen einen Ausfall von 15 Millionen ergeben und wenn man gar noch die Anträge der Sozialdemokraten auf Erhöhung der Gehälter der Hülfsbeamten berücksichtigen wollte, so würde schließlich fast nichts von den Posteinnahmen übrig bleiben, denn zu letzteren sind auch noch 9 Millionen erforderlich. Dazu kommt, daß mit einzelnen Mindereinnahmen größere Ausgaben verbunden sind. Die Annahme des Antrags Baumbach ist deshalb nicht zu empfehlen.

Abg. Kalle (nat.-lib.) empfahl den Antrag Baumbach betreffend das Drucksachenporto; er befürchtet keinen erheblichen Einnahme-Ausfall.

Staatssecretär v. Stephan zog aus dem vom Vorredner angeführten Umstand, daß Drucksachen zwischen 50 und 100 Gramm erheblich zugenommen hätten, den Schluß, daß eine Porto-Ermäßigung nicht nothwendig sei

Abg. Schrader (freis.) erklärte die Einführung einer einheitlichen Briefmarke als ein dringendes Bedürfniß Dieselbe stehe nicht im Widerspruche mit den postalischen Reservatrechten. Wenn es nothwendig sein sollte, so würde er keinen Anstand nehmen, durch eine Verfassungsänderung diese Reservatrechte zu beseitigen. Die Verkehrserleichterungen, welche die Post in den letzten 4 Jahren vorgenommen habe, seien ausschließlich dem internationalen Verkehr und nur zum kleinen Theil dem platten Lande zu Gute gekommen. Man müsse aber allen Verkehrszweigen Erleichterung schaffen und die Post nicht bloß als Mittel zur Beschaffung von Einnahmen betrachten. Verkehrserleichterungen würden durch Steigerung des Verkehrs auch erhöhte Einnahmen bringen. Berlin mit seiner Privatpacketpost beweise, wie lebhaft das Bedürfniß nach billiger Beförderung vorhanden sei.

Abg. Woermann (nat.-lib.) schloß sich den Ausführungen Schraders vollkommen an.

Der bairische Bevollmächtigte zum Bundesrath Graf v. Lerchenfeld-Koefering verwahrte sich dagegen, daß die Reservatrechte schlechthin durch eine Verfassungsänderung beseitigt werden könnten.

Abg. Schrader (freis.) fragte schließlich, ob denn die Reservatrechte Baierns bezüglich der Post ewig währen sollten, worauf Graf Lerchenfeld erklärte, über die Dauer der Reservatrechte lasse er sich nicht in eine Debatte ein.

Der Antrag Baumbach wurde gegen die Stimmen der Freisinnigen und vereinzelter Nationalliberaler abgelehnt.

Auf Anregung des Abg. Baumbach (d.-fr.) bemerkt Direktor im Reichsschatzamt Dr. Fischer bei Titel 24 „für 45 Telegraphenstationen 48,150 Mk", daß es nicht in der Absicht der Post- ꝛc. Verwaltung liege beim Fernsprechverkehr die männlichen Beamten durch weibliche zu ersetzen. Man habe in Berlin 10 Damen in den Fernsprechverkehr eingestellt, da man die Bemerkung gemacht hatte, daß hohe Stimmlagen in demselben besser vernehmbar sind, als tiefere. Es sollen nur Erfahrungen gesammelt werden und Entlassungen dieserhalb nicht stattfinden. Im Gegentheil erfolgt sofort feste Anstellung der Fernsprechbeamten, sobald sie das vorgeschriebene Dienstalter hinter sich haben. Von einer Massenentlassung kann gar keine Rede sein, es werden im Gegentheil fortwährend neue Beamte eingestellt.

Zu den Titeln 25 bis 28 „Gehälter der Postbeamten" liegt ein Antrag Singer vor, das Minimalgehalt der Postunterbeamten von 800 auf 850 Mk. und das Durchschnittsgehalt der Landbriefträger von 650 auf 750 Mk. zu erhöhen.

Abg. Richter (d.-fr.) beantragt, „den Reichskanzler zu ersuchen, zu erwägen, ob nicht der Wohnungsgelderzuschuß der unteren Beamten, den Theuerungsverhältnissen entsprechend zu erhöhen sei."

Ein Antrag v. Ow (Reichsp.) fordert, „der Reichskanzler wolle in Erwägung ziehen, ob nicht eine Gehaltserhöhung der unteren Beamten angezeigt erscheint."

Die Antragsteller befürworten ihre Anträge und beantragen, dieselben einer Commission zur Berathung zu überweisen.

Das Haus vertagt sich.

Nächste Sitzung Mittwoch 12 Uhr. Tages-Ordnung: Fortsetzung. Schluß 5 Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 10. Dezember.

— Soeben ist ein zur Vorlage an den Bundesrath und Reichstag bestimmtes Weißbuch zur Ausgabe gelangt, welches die deutschen Schweineeinfuhrverbote gegen Dänemark, Schweden und Norwegen, sowie gegen Rußland, Oesterreich-Ungarn ꝛc. und ferner die von Seiten Englands, Frankreichs, Belgiens und Hollands gegen die deutsche Vieheinfuhr bezw. Durchfuhr ergriffenen Sperrmaßregeln zum Gegenstande hat. Die am 25. v. M. erfolgte Zurückziehung des zu Gunsten Oberschlesiens gewährten Einfuhr-Dispenses für Steinbrucher Schweine, sowie die Frage des Erlasses der Schleswig-Holstein-Ordre ist eingehend berücksichtigt. Das Weißbuch enthält 123 Aktenstücke, darunter statistische Ausweise über die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in Deutschland und den östlichen Nachbarländern, ferner mehrere Gutachten des Kaiserlichen Gesundheits-Amtes und veterinärärztlicher Autoritäten. Die neueste Monats-Uebersicht über den Stand der Maul- und Klauenseuche in Preußen läßt eine erhebliche Abnahme der Seuche erkennen.

— Nach dem Figaro hat Stanley gegenwärtig das Aussehen eines Greises; sein Kopfhaar ist schneeweiß und der Schnurrbart fast ganz ergraut. Das Gesicht ist sehr gebräunt und der Gang und Haltung diejenigen eines sehr ermüdeten Mannes. — Stanley nahm mit Dank das ihm telegraphisch angebotene Banket der Stadtbehörden von Brüssel an.

— Der Reichskanzler wird, wie auswärtige Blätter aus der Umgebung des Fürsten mit „ziemlicher Gewißheit" erfahren haben wollen, spätestens bis zur ersten Januarwoche zu den Geschäften nach Berlin zurückkehren.

— Zum Frankfurter Kaiserpalast hat die Centrumspartei beantragt, die für die erste Baurate geforderte Summe zu streichen.

— Die deutschen Drechsler gehen jetzt in der Angelegenheit der Anlage eigener Bernsteingräbereien energisch vor. Die jetzigen Monopol-Inhaber geben den Industriellen zu beständigen Beschwerden Veranlassung. In Wien und Ruhla haben dieser Tage große Drechsler-Versammlungen in dieser Angelegenheit stattgefunden. Große Industrielle stellen beliebige Capitalien zur Verfügung. Zwei Güter unmittelbar neben den Bernsteingräbereien von Stantien und Becker sind bereits angekauft. Der Contrakt mit St. und B. bindet den Fiskus nicht, auch noch einer anderen Corporation das Recht zur Bernsteingewinnung zu verleihen.

— In 205 Reichswahlkreisen von 397 haben nach dem „Berl. Volksblatt" die Sozialisten bereits Kandidaten bezw. Zählkandidaten aufgestellt.

— In Pommern ist der Ruf nach der Einfuhr von chinesischen Feldarbeitern (zur Abstellung des Arbeitermangels) wieder aufgetaucht. Der Stettiner Zweigverein der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft hatte sich für eine Enquete über diese Frage ausgesprochen, hat aber seinen früheren Beschluß jetzt wieder eingeschränkt, indem er in einer außerordentlichen Sitzung folgende Erklärung annahm: „Der Stettiner Zweigverein erklärt, daß er den Import von chinesischen Feldarbeitern weder für opportun noch zweckmäßig erachtet hat, behält sich aber ausdrücklich das Recht vor, diese Frage vom rein wirthschaftlichen Standpunkte aus zu erörtern und zu klären.

— Die Militärbroschüre „Das Gewehr-Modell 88", deren Erscheinen bereits als in Kürze erfolgend mitgetheilt wurde und der man in Kennerkreisen mit Spannung entgegen sah, ist durch das Kriegsministerium sistirt worden.

— Die Mittheilungen über die Unterredung des Kaisers mit Herrn Miquel, namentlich die Erzählung, wonach der Kaiser gesagt haben soll: „Sie sind mein Mann" u. s. w., werden vom nationalliberalen „Frankf. Journal" für vollständig aus der Luft gegriffen erklärt.

— Ueber die Todesursache des Grafen Lippe wird noch mitgetheilt, daß derselbe sich am Zeigefinger der linken Hand gefährlich verletzt hatte, und daß die Rose zu der Wunde hinzugetreten war. Graf Lippe begab sich nach Berlin in die Klinik des Professors Bergmann und ist dort wahrscheinlich in Folge von Blutvergiftung gestorben.

— Gestern Abend um 7 Uhr 20 Minuten fuhren von Bahnhof Friedrichstraße mit dem fahrplanmäßigen Zuge 23 Mann und 3 Offiziere ab, welche zur Ergänzung der Wißmann'schen Expedition in Afrika bestimmt sind. Dieselben fahren zunächst nach Basel und dann über Genf nach Marseille, um von dort auf einem französischen Dampfer sich nach Sansibar einzuschiffen. Unter dreimaligem Hurrahruf verließen dieselben die Heimath.

— Abg. Hammacher ist im Reichstag wieder eingetroffen. Derselbe gab in Gesprächen der Meinung Ausdruck, daß der Ausbruch des Ausstandes kaum hintanzuhalten sein werde. Andere, gleichfalls über die Stimmung unterrichtete Abgeordnete theilen die Auffassung des Abg. Hammacher nicht, vorausgesetzt, daß die Zechenverwaltungen nicht Arbeiter deshalb maßregeln, weil sie zu den Wortführern der Bergleute gehören. Auch in Schlesien beginnt es unter den Bergleuten zu gähren. Eine Bergmanns-Versammlung zu Altwasser beschloß im Falle der Nichtzahlung der versprochenen 10prozentigen Lohnerhöhung für den 1. Januar einen Generalstrike.

— Dem gestrigen Diner beim Staatsminister Grafen Bismarck wohnten die Botschafter von Italien, Oesterreich-Ungarn, der Türkei, Frankreich und Spanien, die Gesandten von Dänemark, Japan und Chile, ferner der Botschafter Prinz Reuß und andere Mitglieder des diplomatischen Corps und des Auswärtigen Amtes bei.

* **München,** 10. Dez. Kammer der Abgeordneten. Bei der heutigen Berathung des Etats des Ministeriums des Innern führte der Abg. Walter (klerikal) Beschwerde darüber, daß ein Geistlicher seitens einer Polizeidirektion durch die einem Schriftstück hinzugefügte Bemerkung, derselbe habe den Aufruf zum bayerischen Katholikentage mit unterschrieben, gleichsam censurirt worden sei. Der Minister des Innern, Freiherr v. Feilitzsch, antwortete, daß weder das Kultusministerium, noch das Ministerium des Innern, noch auch die Polizeidirektionen eine Ueberwachung der Geistlichen ausübten; sollte dies in irgend einem Falle vorgekommen sein, so sei es ohne Vorwissen der Regierung geschehen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 10. Dez. Meldung der „Polit. Corresp." aus Belgrad: Der Ministerrath beschloß gestern die Lösung des Vertrages mit der Anglo-Bank und die Uebernahme des Salzmonopols in die Staatsregie von morgen ab. (Siehe unter Serbien.)

Schweiz. Bern, 10. Dez. Die vereinigte Bundesversammlung wählte zum Bundespräsidenten für das Jahr 1890 Ruchonnet (Waadt) radikal mit 149 von 154 St., zum Vizepräsidenten Welti (Aargau) liberal-conserv. mit 144 von 162 St.

Frankreich. Paris, 10. Dez. (Deputirtenkammer.) Nach langer Berathung über die Wahl in Montmartre wurde der Antrag Deroulèdes auf Giltigerklärung der Wahl Boulangers mit 370 gegen 123 Stimmen, sowie der Antrag Cluseret's auf Annullirung des Wahlverfahrens im Wahlbezirke Montmartre mit 311 gegen 243 Stimmen abgelehnt und die Wahl Joffrin's für giltig erklärt. Die Boulangisten nahmen das Abstimmungsresultat mit ironischen Hochs auf das allgemeine Stimmrecht auf. — Die republikanischen Blätter und der größte Theil

der Organe der Radikalen besprechen die Giltigkeitserklärung der Wahl Joffrin's und heben dabei hervor, daß die Kammer, indem sie diese Wahl für giltig erklärte, ein Werk hoher Politik und republikanischer Vorsorge gethan habe. Die konservativen Blätter, sowie die boulangistischen meinen, das allgemeine Stimmrecht sei nicht mehr vorhanden, an seine Stelle sei die Laune einiger Weniger gesetzt. Einige boulangistische Comités, welche Abends zusammengetreten waren, beabsichtigen in einer Versammlung gegen die Giltigkeitserklärung der Wahl Joffrin's Protest zu erheben. — Wie das 19 ème Siècle meldet, hat der Minister des Innern, eine Untersuchung über die in den Magasins du Louvre ausgebrochene Epidemie angeordnet. — Deputirtenkammer. Bourgeois kündigte eine Interpellation über die Münz-Konvention an. Finanzminister Rouvier erwiderte darauf, die Regierung denke nicht im Entferntesten daran, die Konvention zu kündigen. Die Interpellation wurde auf einen Monat vertagt.

Rußland. Petersburg, 10. Dez. Der „Regierungsbote" veröffentlicht einen kaiserlichen Ukas, nach welchem der dem Ministerium des kaiserlichen Hofes zugetheilte Hofmeister und wirkliche Staatsrath August von Oettingen, seines Dienstes allergnädigst entlassen ist.

Italien. Rom, 9. Dez. Der von hier nach Paris versetzte brasilianische Gesandte Itajuba wird dem König morgen sein Abberufungsschreiben überreichen.

Serbien. Belgrad, 10. Dez. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret der Regentschaft, durch welches der Vertrag mit der Salzmonopolgesellschaft aufgelöst und der Finanzminister beauftragt wird, mit den Pächtern des Monopols wegen Rückzahlung des Anlehens und Ablösung der Bestände Verhandlungen zu pflegen. Die Verwaltung des Salzmonopols geht provisorisch in die Hände der Verwaltung des Tabakmonopols über.

Bulgarien. Sofia, 10. Dez. Die Sobranje genehmigte in der gestrigen Sitzung mit großer Majorität den Vertrag betreffend die Anleihe von dreißig Millionen, nachdem Stambulow dem Mitgliede der Opposition, Kitantschew, entgegentretend erklärt hatte, die Cotirung der Anleihe im Auslande sei ein Beweis des Vertrauens in die Zahlungsfähigkeit Bulgariens.

Türkei. Konstantinopel, 10. Dez. Der Ferman betreffend Kreta enthält elf Paragraphen. Die wichtigsten darunter sind folgende: Die Dauer der Verwaltungsperiode des Gouverneurs wird nicht länger beschränkt sein; die Zahl der Mitglieder der Nationalversammlung wird auf 57 verringert, von denen 35 Christen und 22 Muselmanen sein sollen: die Mitglieder der Versammlung werden je 5 in einer Gemeinde gewählt; die Versammlung tritt in der Hauptstadt Kandia zusammen; die Gendarmerie, welche bisher nur aus Eingeborenen bestand, soll in Zukunft unter den Bewohnern der anderen Provinzen des Reichs rekrutirt werden, jedoch sind die Eingeborenen nicht ausgeschlossen. Das aus dem Zehnten hervorgehende Einkommen soll unter den Bewohnern der Dörfer ausgepachtet werden, nach dem Durchschnittseinkommen von 6 Jahren, und zwar von drei fruchtbaren und drei weniger fruchtbaren. — In letzter Zeit sind einige hundert der bei dem Ausbruch von Unruhen nach Athen und dem Piräus geflüchteten kretensischen Familien freiwillig nach der Heimath zurückgekehrt, wodurch die böswillig verbreiteten Nachrichten über die Unsicherheit auf Kreta und die schlechte Behandlung der Christen Seitens der türkischen Einwohner und der türkischen Behörden widerlegt werden.

Konstantinopel, 5. Dez. Der russische Kaiser hat seinen und der Kaiserin Besuch am Goldenen Horn für's Frühjahr hier ansagen lassen. Die betreffende Mittheilung an den türkischen Gesandten in Petersburg erfolgte genau an dem Tage, an welchem der deutsche Kaiser hier eintraf. Nun wird im Yildizkiosk bereits an dem Programm der Empfangsfeierlichkeiten gearbeitet, welches nach Fertigstellung dem Zaren zur Genehmigung unterbreitet werden soll. Soviel darüber bis jetzt bekannt geworden ist, wird das russische Kaiserpaar ungefähr in derselben Weise hier gefeiert werden, wie kürzlich das deutsche, und auch denselben Kiosk im Yildizpark bewohnen.

Hof und Gesellschaft.

* **Berlin,** 10. Dez. Der Kaiser ist heute Morgen 9 Uhr 23 Minuten mittelst Sonderzuges auf der Station Wildpark eingetroffen und hat sich von dort direct nach dem Neuen Palais begeben. Der Kaiser zeichnete den Oberbürgermeister Miquel durch eine längere Unterhaltung aus und verehrte demselben sein lebensgroßes Bild — Bei dem Kaiserpaar wird morgen Abend im Neuen Palais bei Potsdam eine größere musikalische Abendunterhaltung stattfinden, zu welcher die Einladungen bereits ergangen sind. — Die Kaiserin Augusta hat gestern Abend Koblenz verlassen und mittelst Extrazuges die Rückreise nach Berlin angetreten. Um 7½ Uhr früh traf Ihre Majestät im besten Wohlsein wieder in Berlin ein, um während der Wintermonate im königlichen Palais Unter den Linden ihren Aufenthalt zu nehmen.

— Ueber die Begrüßung des Kaisers durch die Frankfurter Metzgerzunft berichtet die „Frkf. Ztg." noch folgendes: Nach der Begrüßung an der Ehrenpforte erfolgte unter unendlichem Zuruf die Fahrt durch die Stadt am Dom vorüber nach dem Markt, wo der Kaiser den Willkommentrunk der Metzger entgegennahm. An der Langeschirn hatte die Metzgerinnung mit Fahnen und Gewerkszeichen vor einer Tribüne Aufstellung genommen, die mit Thierköpfen, einem im Jahre 1711 eroberten Adler, Beilen ꝛc. geschmückt. Auf einen Wink des Kaisers hielt der Wagen an und Herr Obermeister Cl. Marx hielt folgende Ansprache: „Ew. kaiserliche Majestät! Uralter Sitte gemäß hat das alte Frankfurter Metzgerhandwerk zum ersten Male wieder dem Begründer des neuen Deutschen Reiches Se. Majestät dem hochseligen Kaiser Wilhelm in den unvergeßlichen Kaisertagen des Jahres 1877 den Willkommentrunk an der geschichtlichen Stelle zu überreichen gewagt und zur Erinnerung mit diesem goldenen Schilde unseren Willkommbecher geschmückt. Heute stehen wir hier mit der unterthänigsten Bitte, Ew. kaiserl. Majestät möge wiederum allergnädigst gestatten, daß die Fleischerinnung ihrem geliebten Kaiser, dem deutschesten Mann auf deutscher Erde, den Ehrentrunk zum Zeichen hoher Verehrung und fester Treue überreichen darf." Der Kaiser erwiderte: „Ich freue mich sehr, daß Sie mir diesen Trunk entgegenbringen. Ich ehre jeden deutschen Brauch." Die folgenden Worte waren wegen des Glockengeläuts und der Musik unhörbar. Zum Schluß sagte der Kaiser: „Ich trinke auf das Wohl der Frankfurter Fleischerinnung und der deutschen Innungen überhaupt" und trank aus dem von Herrn Marx überreichten, bis zum Rande mit edler Rauenthaler Auslese gefüllten Humpen, aus dem zum ersten Male Kaiser Karl VI. am 12. Oktober 1711 trank und aus dem dann noch verschiedene Kaiser getrunken haben, am 19. Oktober 1877 auch Kaiser Wilhelm I. Zum Andenken an letzteren Trunk trägt der Humpen einen goldenen Reichsadler mit gravirter Inschrift, während die anderen Gedenktage auf Silberschildern verzeichnet sind. Auf die Worte des Kaisers erwiderte Herr Obermeister Marx: „Wenn meine Worte Ew. Majestät Beifall gefunden haben, so bitte ich anzunehmen, daß dies die Stimme ist, wie das deutsche Volk zu seinem Kaiser spricht. Seine Majestät der deutsche Kaiser lebe hoch!"

* **Darmstadt,** 10. Dez. Der Großherzog ist heute Nachmittag zum Besuche der Königin Victoria nach England abgereist.

— Der „Brüsseler Courier" meldet, die deutsche Diplomatie arbeite eifrig an der Verheirathung des italienischen Kronprinzen mit der belgischen Königstochter Clementine.

* **Wien,** 9. Dez. Erzherzog Franz Ferdinand begiebt sich demnächst, einer Einladung des Kaisers Wilhelm folgend, zu Hochwildjagden von Prag nach Deutschland.

Armee und Flotte.

— Die deutsche Kriegsmarine, deren Chef der Kaiser ist, zählt außer dem kommandirenden Admiral, Vice-Admiral Freiherr v. d. Goltz, der zugleich ständiges Mitglied der Landes-Vertheidigungs-Kommission ist, drei Vice-Admirale, Knorr, Paschen und v. Kall, sowie die 10 Kontre-Admirale Deinhard, Hollmann, Heusner, Schering, Schröder, Koester, Valois, Frhr. v. Hollen, Mensing und Karcher, ferner 31 Kapitäne z. S., darunter der Bruder unseres Kaisers Prinz Heinrich von Preußen: 58 Korvetten-Kapitäne, 115 Kapitän-Lieutenants, 189 Lieutenants zur See mit dem Prinzen Heinrich XXVI. Reuß an der Spitze und 111 Unter-Lieutenants zur See mit dem Herzog Friedrich Wilhelm Adolf Günther von Mecklenburg-Schwerin, 87 Seekadetten und 47 Kadetten sind vorhanden. Das Offizierkorps der Marineinfanterie zählt 1 Oberst, 2 Majore, 10 Hauptleute, 9 Premier-Lieutenants und 18 Sekonde-Lieutenants. Der König von Schweden und Norwegen Oskar II. wird à la suite der kaiserlichen Marine geführt, ebenso die Kontre-Admirale Prinz Friedrich Wilhelm-Hessen-Philippsthal Barchfeld und Graf von Waldersee.

* **Berlin,** 10. Dez. S. M. Kanonenboot „Iltis", Kommandant Kapitän-Lieutenant Ascher, ist am 9. Dezember cr. in Nagasaki eingetroffen und beabsichtigt am 14. dess. Mts. die Reise nach Ningpo fortzusetzen.

Nachrichten aus den Provinzen.

* **Graudenz,** 10. Dez. Wie aus der sächsischen Stadt Wurzen geschrieben wird, geht dort das Gerücht, daß das 3. Kgl. sächsische Jägerbataillon Nr. 15 zum 1. April nächsten Jahres nach Graudenz verlegt werden soll. — Eine Untersuchung wegen Landesverraths schwebt gegenwärtig in unserer Stadt. Ein gewisser Sanftleben, Techniker und Kaufmann, welcher früher hier gewohnt hat, ist beschuldigt, Pläne der Festungen Graudenz und Thorn angefertigt und an Rußland ausgeliefert zu haben. Der Untersuchungsrichter vom Reichsgericht in Leipzig, Kleinsorge, weilt schon seit einigen Tagen hier, um die Untersuchung zu führen; auch ist der verhaftete Angeschuldigte hierher gebracht worden. (G.)

[=] **Krojanke,** 10. Dez. Nachdem unsere Stadt schon seit längerer Zeit von Brandschäden verschont geblieben war, brach gestern bei dem Schmiedemeister Heimann hierselbst Feuer aus, das die Scheune desselben vollständig einäscherte. Auch der angrenzende Stall des Schneidermeisters Maaß wurde ein Raub der Flammen. Ueber die Entstehungsursache des Feuers ist noch nichts Näheres bekannt.

* **Freystadt,** 9. Dez. Von den Aktionären der Riesenburger Zuckerfabrik soll der Bau einer Bahn von Riesenburg nach Freystadt geplant sein, um dadurch mehr Interessenten für ihr Unternehmen zu gewinnen. Nächstens wird eine Kommission in den betheiligten Gütern und Ortschaften herumreisen, um Erhebungen über die Betheiligung an dem Anbau von Zuckerrüben, über die kostenfreie Hergabe von Grund und Boden zur Bahn und die Zeichnung von Geldern zu den Baukosten anzustellen.

* **Gollub,** 9. Dez. Zu der hohen Kommunalsteuer (unser Ort zahlt 750 Prozent) tritt in diesem Rechnungsjahre noch eine neue Ausschreibung hinzu. Unsere städtische Verwaltung wird sich nämlich morgen in einer besonderen Stadtverordneten-Versammlung schlüssig machen müssen, in welcher Weise 1000 Mk., welche aus dem Jahre 1887—88 als Kreiskommunalreste bestehen, aufzubringen sind. Die Regierung zu Marienwerder war auf Grund der schlechten städtischen Finanzlage gebeten worden, diesen Betrag niederzuschlagen, doch ist das Ansuchen abgelehnt worden.

* **Königsberg,** 9. Dez. Einen Hasen apportirte auf offener Straße gestern ein Hühnerhund und entkam auch mit demselben, was natürlich nicht geringes Gaudium bei Allen, die den Vorfall mit ansahen, erregte. In der Junkerstraße war es, durch welche ein Herr mit seinem Thiere schritt, während der Faktor einer Wildpret-Handlung, mit Hasen schwer beladen, denselben Weg ging. Der Herr ging schnell seines Weges, der Hund aber hatte Witterung bekommen und schnupperte um den Faktor herum, entriß ihm einen Hasen und setzte sofort mit dieser erjagten Beute seinem Herrn, welcher bereits bis zur Post gelangt war, nach, indem er ihm nach Art gut dressirter Hunde diese Beute zu Füßen legte. Im ersten Augenblick erstaunte der Herr zwar über das ihm zugebrachte Wildpret, bald aber überschaute er die Situation, denn der Faktor kam schreiend in seinen Gesichtskreis. Der Hase wurde natürlich dem Faktor zurückgegeben. — Die Schifffahrt zwischen Pillau und Königsberg naht sich nun doch mehr und mehr ihrem Ende. Schon gestern wurde festgestellt, daß die Eisdecke des Frischen Haffes bereits eine Stärke von 6 Zoll erlangt und daß zum Durchpassiren der Schiffe nur noch eine schmale Rinne vorhanden ist, welche nur mit Mühe und unter größter Anstrengung durch den Eisbrecher „Königsberg" offen gehalten wird. In der vorletzten Nacht trat in Folge plötzlichen Umsprunges des Windes eine Schiebung der Eisdecke des Frischen Haffes ein und es wurde hierdurch die Fahrrinne noch um ein ganz Bedeutendes verengt, so daß man starken Zweifel hegt, daß noch viele Dampfer es wagen werden, von Pillau nach hier abzugehen. Der Pillauer Hafen ist schon vollständig fest und trägt bereits eine Eisdecke von durchschnittlich ein Fuß Dicke, welche das Anlegen der Schiffe sehr erschwert. (K. A. Z.)

W. T. **Pillkallen,** 10. Dez. Nach dem amtlichen Resultat der Reichstagsersatzwahl im zweiten Wahlkreise des Regierungsbezirks Gumbinnen ist Graf Kanitz-Podangen (deutschkons.) mit 7494 von 9134 Stimmen gewählt worden. Sein Gegencandidat Bräsicke (freisinnig) erhielt 1619 Stimmen.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

12. Dez.: **Sehr bewölkt, Nebel mit Niederschlägen, empfindlich kalt, Frost. Schwacher bis mäßiger, kalter Wind, im Süden lebhafter.**

13. Dez.: **Wolkig, Nebel, etwas Sonnenschein, rauhe Luft, ziemlicher Frost, Schneefälle, (im Westen zum Theil Nebelregen), mäßiger Wind, lebhaft im Süden.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, den 11. Dezember.

* [**Provinzial-Landtag.**] Wie die „D. Z." erfährt, ist für die nächste Session des westpreußischen Provinzial-Landtages der Monat Februar in Aussicht genommen.

* [**Kaufmännischer Verein.**] Die gestrige Versammlung des kaufmännischen Vereins eröffnete Herr Stadtrath Sallbach mit der Mittheilung, daß er leider wieder den Tod eines langjährigen und um den Verein sehr verdienten Mitgliedes, des Herrn Hotelbesitzer Sauft, anzuzeigen habe. Die Versammlung ehrte das Andenken desselben durch Erheben von den Sitzen. Sodann bat der Vorsitzende die Mitglieder, die Wünsche in Betreff neu anzuschaffender Bücher äußern zu wollen, da der Vorstand sich mit der Absicht einer bedeutenderen Vergrößerung der Vereinsbibliothek trage. Hierauf nahm Herr Realgymnasiallehrer Dr. Block das Wort zu seinem Vortrage über „William Shakespeare". Der Herr Vortragende beschränkte sich darauf, ein Lebensbild des großen Dichters zu geben, so weit sich dasselbe bei den geringen Nachrichten, die wir über das irdische Schicksal Shakespeare's haben, überhaupt entwerfen läßt. Der Vortrag bot in knappen Umrissen eine anziehende Aufführung der über das Leben des größten Dramatikers aller Zeiten bekannten Thatsachen, auf die einzugehen wir uns erlassen. — Nach Beantwortung einiger Fragen kündigte Herr Stadtrath Sallbach noch das Thema des Vortrages für den nächsten Vereinsabend an; und zwar wird Herr Pfarrer Kahnert über „Sittliche Charakterbildung" sprechen.

* [**Jahresbericht des Emeriten-Unterstützungsvereins.**] Dem soeben zur Vertheilung an die Mitglieder gelangenden 26. Jahresbericht des „Westpreußischen Lehrer-Emeriten-Unterstützungsvereins" entnehmen wir folgendes: Das Gesammtergebniß des 26. Vereinsjahres hat sich günstiger gestaltet, als es nach den Zahlungen, die bis zur letzten Delegirtenversammlung Ende Juli in Danzig zu erwarten war, denn die Gesammteinnahme hat die des Vorjahres um 88,87 Mk. überstiegen. Nichtsdestoweniger sieht sich der Vorstand doch gezwungen zu klagen, daß manche Kreise sich ihrer Ehrenpflicht den alten, nothleidenden Standesgenossen gegenüber noch ganz entziehen. Besonders fällt es auf, daß die Lehrer der Provinzialhauptstadt Danzig kein Scherflein zur guten Sache beisteuern. Von den mehr als 200 Lehrern und LehrerinnenDanzigs könnte dem Verein doch eine sehr namhafte Unterstützung zu Theil werden. Der Geist der Zeit scheint die Rechtskassen als die allein existenzberechtigten anzusehen. Um aber eine solche zu schaffen resp. die vorhandene Wohlthätigkeitskasse in eine solche zu verwandeln, muß man doch erst Mitglied werden und dann am geeigneten Orte und zu gelegener Zeit dafür eintreten. In der Delegirtenversammlung aber war kein Vertreter für die beantragten Statutenänderungen erschienen, weshalb es für das nächste Jahr beim alten Statute blieb. Höchst erfreulich ist es, daß die vom Vereine herausgegebenen Schulentlassungszeugnisse, dank der Unterstützung durch die Herren Kreisschulinspectoren, immer weitere Verbreitung finden. In Elbing verläßt fast kein Kind die Schule, ohne sich ein solches, geschmackvoll ausgeführtes Zeugniß geben zu lassen. In der großen Stadt Danzig sind die Zeugnisse dagegen noch gar nicht im Gebrauch. Der Plan, ein „Feierabendhaus" für solche Emeriten zu gründen, die kein ihrem Stande angemessenes Unterkommen bei ihren Angehörigen finden können, ist, wegen Mangel an Kapital der Ausführung noch nicht näher gekommen. Wenn auch durch das neue Pensionsgesetz die Verhältnisse der Emeriten etwas gebessert sind, so reicht die Pension in den allermeisten Fällen nur zu, wo normale Verhältnisse obwalten. Sind aber noch hinfällige, kränkliche oder sonst unversorgte Familienglieder davon zu unterhalten, so klopft die Noth an Thür und Fenster und die Gabe des Emeritenunterstützungsvereins wird zum heißbegehrten Retter in der Noth. Von den 557 Mitgliedern des Vereins sind 11 in Ostpreußen mit 13,40 Mk. Beiträgen, in Westpreußen 546 mit 590,20 Mk. Beiträgen. Die Kreise Briesen, Stadt Danzig, Dt. Krone, Tuchel und Kulm haben keine Mitglieder aufzuweisen. Es folgen dann Löbau und Strasburg mit je 1 (je 1 Mk.), Putzig 3 (3 Mk.), Marienwerder 6 (6 Mk.), Danzig-Höhe 11 (13 Mk.), Karthaus 11 (11 Mk.), Schwetz 12 (13,50 Mk.), Pr. Stargard 13 (13 Mk.), Flatow 13 (17 Mk.), Berent 15 (18 Mk.), Graudenz 16 (16,50 Mk.), Stuhm 20 (20,50 Mk.), Dirschau 22 (22 Mk.), Konitz 23 (23 Mk.), Neustadt 28 (31 Mk.), Schlochau 31 (26,50 Mk.), Danzig-Niederung 36 (36 Mk.), Thorn 38 (41 Mk.), Rosenberg 42 (51 Mk.), Elbing Landkreis 51 (55 Mk.), Elbing Stadt 65 (74,20 Mk.), Marienburg 88 (97 Mk.) Die Einnahme aus Beiträgen betrug 603,60 Mk., an Geschenken 116,12 Mk., für Schulentlassungszeugnisse 1299,65 Mk., an Zinsen 159,35 Mk., in Summe 2178,72 Mk. Die Ausgaben beliefen sich — darunter für Druck und Heften der Jahresberichte 100 Mk., Druck der Schulentlassungszeugnisse 448,50 Mk. — auf 680,68 Mk., so daß ein Ueberschuß von 1498,04 Mk. bleibt. Davon ist statutengemäß 1/10 zum Stammcapital geschlagen und

Feuilleton.

* **Berlin,** 10. Dez. In der Militär-Roßarztschule hierselbst hat sich gestern Vormittag der Studirende L. **erschossen.** Wie verlautet, soll der Unglückliche im letzten Examen durchgefallen sein, und sich aus Verzweiflung hierüber den Tod gegeben haben. — Eine **Eisdecke** von 1 Zoll weisen die Seen um Berlin auf. — Eine außerordentliche Generalversammlung der hiesigen Schützengilde fand am letzten Freitag zur Berathung des Antrags des Verwaltungsausschusses statt: „Die Gilde möge die Ausführung des X. **Deutschen Bundesschießens** in Berlin im Jahre 1890 selbständig übernehmen." Die außerordentlich zahlreich besuchte Versammlung stimmte nach eingehender Besprechung dem Antrage mit allen gegen eine Stimme zu mit der Einschränkung, daß die Unkosten 600,000 Mk. nicht übersteigen dürfen. Das Bundesschießen soll, wie schon gemeldet, in den Tagen vom 6. bis 14. Juni n. J. stattfinden.

* **Düren,** 7. Dez. Sein sechzigjähriges Dienstjubiläum als Comptoirdiener der weltbekannten Firma Leopold Schöller Söhne feierte hier Gottfried Kuckertz.

* **Holzminden,** 7. Dez. Der Lehrer des Mühlenbaues an hiesiger herzoglicher Baugewerkschule versuchte in vergangener Nacht im Wahnsinn seine Frau mit einem Küchenmesser zu ermorden. Er brachte der Frau verschiedene mehr oder minder gefährliche Stiche, namentlich im Rücken bei. Darauf versetzte er sich einen Stich ins Herz und brach todt zusammen. Er lebte mit seiner Frau in glücklichster Ehe, welcher ein jetzt drei Jahre altes Kind entsprossen ist.

* **Kiel,** 9. Dez Der Flensburger Dampfer „Dubury" ist auf der Fahrt von Singapore nach Hongkong mit 400 Passagieren in einem Cyclonsturm untergegangen.

* **Freiburg,** 5. Dez. Ein Mißgeschick höchst trauriger Art betraf gestern die Gattin des Bankier Meißner in Striegau. Dieselbe fuhr mit ihren beiden Töchtern und einer anderen Dame zu Schlitten nach Staarwitz. Am Bahnübergange stürzte eines der Pferde und das andere bäumte sich hoch auf. In Folge des entstandenen Ruckes fielen die rücklings sitzenden Damen auf die anderen. Nachdem sie sich ein wenig erholt hatten, wurde Frau M. unwohl und starb in Folge Herzschlages auf der Straße.

* **Kassel,** 10. Dez. Letzte Nacht war hier ungewöhnlicher Schneefall. Der Schnee liegt fußhoch im Stadtgebiet, der Straßenverkehr ist erschwert, der Betrieb der Pferdebahnen und der Dampfstraßenbahnen ist bis auf Weiteres eingestellt, die Eisenbahnzüge erleiden Verspätungen.

* **Meißen,** 7. Dez. Eine fatale Ueberraschung bereitet jetzt hier die Nachricht, daß der ehemalige Wirth des „Elbschlößchens" auch an einen Roßfleischhändler noch mit einer Rechnung von 900 Mark im Rückstande sei. Ein Stammfrühstück Goulasch, sowie Paprikafleisch und Rostbraten sollen seiner Zeit im „Elbschlößchen" sehr gesuchte Artikel gewesen sein.

* **Aus Kurhessen,** 8. Dez. Der Forstaufseher Richard in Großenlüder hatte gestern Nachmittag ein blutiges Zusammentreffen mit Wilddieben zu bestehen. Derselbe wurde auf einem Waldwege von einem Bauern und dessen drei Söhnen aus Tannenhof überfallen. Es entstand ein schlimmes Handgemenge und der Förster vermochte sich gegen die große Uebermacht nicht anders zu vertheidigen, als daß er von der Waffe Gebrauch machte und seinen Hirschfänger zog. Dadurch wurde es ihm möglich, seine Angreifer in die Flucht zu schlagen, nachdem die beiden ältesten Burschen durch wohlgetroffene Hiebe kampfunfähig gemacht worden waren. Die Angreifer dürften alle Wunden an den Händen davongetragen haben, aber auch der Förster hat Verletzungen am Kopfe und an den Händen erlitten, die von einem Messer oder anderen gefährlichen Werkzeugen herrühren. Die Wunden ließ derselbe sofort zunähen und verbinden und man hofft, daß keine dauernden Nachtheile zurückbleiben. Die Thäter sind alle vier erkannt und werden ihrer verdienten Bestrafung nicht entgehen.

* **Hamburg,** 8. Dez. Eine rührende Scene spielte sich dieser Tage auf St. Pauli in Umlauff's Weltmuseum, wo gegenwärtig Samoaner Vorstellungen geben, ab. Mehrere kaiserliche Mariniers, welche im März d. J. von dem bei Apia zu Grunde gegangenen Kanonenbot „Adler" gerettet wurden, und die nach der Rückkehr von dort bis jetzt beurlaubt worden waren, wohnten zufällig einer Vorstellung bei und erkannten in dem hier anwesenden Häuptling Atafan ihren damaligen Lebensretter. Die Scene soll sehr ergreifend gewesen sein und standen den wettergebräunten Seeleuten die Thränen in den Augen.

* **Fünf Selbstmorde** sind in Monte Carlo allein in den letzten 8 Tagen vorgekommen, darunter ein solcher eines jungen Ehepaares aus Frankreich und eines jungen Oesterreichers. Grund zum Selbstmord waren bei allen die Verluste, welche sie in der dortigen Spielhölle erlitten haben.

* Der **älteste Mann** in **Deutschland,** Rentier Jordan zu Bielefeld, hatte letzthin seinen 111. Geburtstag begangen. Da der Kaiser wiederholt seine Theilnahme für den Greis kundgegeben hat, so richtete die Familie an das Civilkabinet die Anfrage, ob vielleicht ein Bild des Herrn J. dem Kaiser willkommen wäre. Hierauf ist ein zusagender Bescheid eingegangen und das Bild des ältesten deutschen Greises wird nun in diesen Tagen nach Berlin gesandt werden.

* **Lüttich,** 6 Dez. Die hiesige Droschken-Anstalt der Gebrüder Larock, hat für den Winter geheizte Wagen eingeführt. Im Hintergrunde der letztern ist ein Wärme-Apparat angebracht, in welchen ein Kohlenziegel von zwölfstündiger Brenndauer geschoben wird. Die geheizten Wagen sind an einer Aufschrift erkennbar.

* **Eine neue Hühnerkrankheit** ist aus Marokko nach Südfrankreich eingeschleppt worden. Die Hühner bekommen eine Art Drehkrankheit, und bewegen sich immer im Kreise herum, bis sie zuletzt todt umfallen. Die Seuche ist ansteckend. Es sind nun auf den französischen Märkten strenge Maßregeln getroffen worden, die Hühnereinfuhr aus Afrika unschädlich zu machen, bei einem einzigen Händler wurden in Marseille 1400 kranke Hühner konfiszirt, getödtet, mit Petroleum begossen und verbrannt.

* **Naumburg,** 6. Dez. Ein Schüler der Landesschule Pforta Namens Edelshofen, hatte ein sogenanntes Blüthchen im Gesicht und drückte es mit dem Fingernagel auf. Dabei muß etwas Schmutz oder Tinte in die unscheinbare Wunde gekommen sein Das Gesicht begann zu schwellen, und der 15jährige Jüngling mußte nach wenigen Tagen an Blutvergiftung sterben.

* **Volksthümliche Namen des Regenbogens.** Interessant sind einige Namen des Regenbogens beim Volke, die Reinsberg gesammelt hat. Altnordisch hieß der Regenbogen Asbru (Götterbrücke) oder Bifrost (lebende Straße); littauisch heißt er Wetterruthe und Himmelsbogen; czechisch: Daube (d. i. Faßdaube) am Himmel; in Krain nennt ihn das Volk „gestreifte Kuh", in Baiern: „Himmels- oder Sonnenring"; in Lothringen: „Riemen des heiligen Bernhard" oder „Krone des heiligen Bernhard": in Spanien: „Bogen des heiligen Martin". Wie dem Abend- und Morgenroth, so schreibt die Volksmeinung auch dem Regenbogen großen Einfluß auf das Wetter zu. Im Venetianischen hat man das Vorurtheil: „Wenn im Regenbogen das Roth überwiegt, giebt es wenig Getreide und viel Wein; wenn das Grün und das Gelb überwiegt, giebt es viel Oel und wenig Wein." Bei Innsbruck sagt man: „Zeigt sich ein Regenbogen, wird für den Augenblick schönes Wetter, bald regnet's aber nach Ungnaden." In Nord- und Süddeutschland ist der Volksspruch bekannt: „Regenbogen am Morgen — macht dem Schäfer Sorgen; Regenbogen am Abend — ist dem Schäfer labend."

1348 Mk. an 26 Emeriten vertheilt. Es erhielten 10 je 30 Mk., 1 38 Mk., 3 je 50 Mk., 6 je 60 Mk., 3 je 70 Mk., 1 90 Mk., 2 je 100 Mk. Das Stammcapital beträgt gegenwärtig 4507,36 Mk. Rühmend hervorzuheben verdient noch, daß besonders in Elbinger Schulen die Mehreinnahmen aus den Schulentlassungszeugnissen dem Vereine als Geschenk überwiesen wurden. Es überwiesen Herr Straube 48 Mk., Herr Battke 10,95 Mk., Herr Florian 7 Mk., Herr Matern 1,30 Mk. Die Sammlungen auf den Seminar-Conferenzen ergaben in Berent 7,80 Mk., in Marienburg 23,90 Mk.

* [**Den Graudenzern**] scheint unsere Theater-Gesellschaft sehr zu gefallen, wie aus einer Recension des „Ges." hervorgeht. Das qu. Blatt schreibt u. A. Folgendes: „Ein so jubelndes Gelächter, wie es gestern Abend fast unaufhörlich durch das Theater brauste, ist wohl kaum dagewesen. Das bekannte Lustspiel „Der Bibliothekar" von Moser wurde nämlich in einer Gestalt gegeben, die hier noch gänzlich unbekannt war; ganze Scenen waren vollständig umgewandelt worden."

* [**Am 15. d. Mts.**] wird im Bezirk der Königlichen Eisenbahn-Direktion zu Bromberg an der Bahnstrecke Allenstein—Soldau der Haltepunkt Gr. Bertung für den Personenverkehr eröffnet werden.

* [**Treibjagd.**] Gestern fand in der königlichen Forst zu Hohenwalde (bei Kadinen) Treibjagd statt. Es wurden 1 Fuchs und 35 Hasen zur Strecke gebracht.

* [**Der Deutsche Apothekerverein**] hat an den preußischen Kriegsminister eine Eingabe gerichtet, in welcher er denselben ersucht, darauf hinzuwirken, daß der Dienst der einjährig-freiwilligen Militärapotheker so geregelt werde, daß das erste Halbjahr mit der Waffe, das zweite nach bestandenem Staatsexamen als Apotheker abgeleistet werde, womit also eine ähnliche Einrichtung für Militärapotheker geschaffen würde, wie sie für Mediziner bereits besteht. Gleichzeitig hat der Verein befürwortet, daß die Corpsstabsapotheker im Range mit den pharmazeutischen Assessoren bei den Provinzialmedizinalkollegien gleichgestellt werden und Corpsapothekerstellen erster Klasse mit höher bemessenem Einkommen geschaffen werden.

* [**Der Cultusminister**] hat kürzlich eine Verfügung erlassen, der zu Folge allen Berufsständen, namentlich aber auch den Verwaltungsbeamten aus Provinzialstädten Gelegenheit geboten werden soll, sich im Berliner hygienischen Institut die für die öffentliche Gesundheitspflege nöthigen Kenntnisse zu erwerben. Insbesondere soll neuerdings der bei Epidemien so wichtigen Grundwasserfrage erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Anfang Januar beginnt im hygienischen Institut, Klosterstraße 36, ein Cursus der bakteriologischen Untersuchungsmethode, an den sich dann ein Cursus in der chemisch-hygienischen Untersuchung anschließt. Die Dauer eines jeden Cursus wird vier Wochen betragen.

* [**Personalien.**] Der diätarische Gerichtsschreibergehilfe Schmidt bei dem Amtsgerichte in Dirschau ist zum etatsmäßigen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgerichte in Carthaus ernannt worden.

* [**Bahnprojecte.**] Im „Oberschl. Anz." wird von einem anscheinend militärischen Mitarbeiter der Ausbau des Bahnnetzes in unserem Osten mit Rücksicht auf das strategische Bedürfniß einer Betrachtung unterworfen. U. A. tritt der Verfasser für den Bau einer Eisenbahnbrücke bei Mewe (Marienwerder) ein; dann ergäbe sich von selbst eine Bahnlinie Marienwerder-Riesenburg-Maldeuten-Wormditt-Heilsberg-Bartenstein und als natürliche Fortsetzung derselben eine Strecke Bartenstein-Friedland-Wehlau, welche den militärischen Bedürfnissen vortrefflich entsprechen würde.

* [**Die Sparren**] auf dem neuen Fabrikgebäude der Schichau'schen Werft sind bereits wieder aufgesetzt, so daß der Bau durch ihren Einsturz keine allzu große Verzögerung erlitten hat. Diesmal sind die Sparren so fest verbunden, daß ein abermaliger Einsturz unmöglich ist. Die Einsturzscene hat übrigens noch ein zweites Menschenopfer gefordert, da der Zimmermann Sprengel, welcher an einem Sparren herabglitt und scheinbar unbeschädigt davonkam, Montag gestorben ist. Es ist das um so merkwürdiger, weil derselbe fortwährend gearbeitet hat. Nach Aussagen seiner Frau soll er über Schmerzen in der linken Hüfte geklagt haben. Es dürfte wohl noch dahingestellt bleiben, ob nicht ein anderer Grund als Beschädigung in Folge des Sturzes als Todesursache anzusehen ist. Wie uns mitgetheilt wird, hinterläßt Sprengel, der erst 28 Jahre alt war, eine Frau und drei unversorgte Kinder.

* [**Von der Weichsel und Nogat.**] Die Eisfelder an den Ufern der Weichsel haben sich fast überall beträchtlich vergrößert, so daß das Stehenbleiben des Eises bald zu erwarten, stellenweise bereits für kurze Zeit eingetreten ist. Bei Kulm wird der Trajekt von Morgens 6 bis Abends 7 Uhr durch den Dampfer bewirkt, bei Fordon mit Personenkähnen bei Tag und Nacht. Bei Kurzebrack ist der Trajekt in Folge des starken Eistreibens gänzlich unterbrochen, so daß die Posten nach Czerwinsk nicht abgelassen werden können. Auf der Nogat ist das Eis bereits zum Stehen gekommen, jedoch mit Offenlassung großer Blänken.

* [**Flaues Wetter**] trat heute früh ein und wurde in Folge dessen seitens der Polizeiverwaltung die Aufeisung der Rinnsteine anbefohlen. Diese Arbeit nimmt wieder eine Menge Abfuhrwerke in Anspruch, macht auch den Hausbesitzern erhebliche Kosten.

* [**Wochenmarkt.**] Das bevorstehende Weihnachtsfest übte heute schon einen großen Eindruck auf den Wochenmarkt aus. Namentlich machte sich dies auf dem Butter- und Eiermarkt bemerkbar. Eier wurden mit 1 Mark pro Mandel, Butter mit 95 Pfg. bis 1,20 Mark bezahlt. Auf dem Fischmarkt waren bereits einige Nehrunger über das Eis per Schlitten eingetroffen. Die Preise für Fische waren der geringen Zufuhr wegen sehr hoch. Von einem hiesigen Engroshändler waren Heringe an den Markt gebracht, welche recht guten Absatz fanden. Der Getreidemarkt hatte fast keine Zufuhr, so daß die Preise erheblich anzogen. Namentlich war Wintergetreide sehr begehrt, ein Steigen der schon hohen Mehlpreise steht daher zu erwarten. Im Großen und Ganzen verlief der Markt ziemlich leblos.

* [**Ermittelt.**] Von den beiden Leuten, die vorgestern Abend ein Rindleder zu verkaufen versuchten, ist der eine Mensch gestern in dem Arbeiter August W. von hier ermittelt. Derselbe will das Fell gefunden haben, doch vermuthet man, daß dasselbe von der vor mehreren Wochen in Bollwerk gestohlenen Kuh herrührt.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Aschaffenburg.** Der praktische Arzt Dr. Schuler dahier hatte eine Frau in fehlerhafter Weise operirt und wurde deshalb unter Anklage wegen Körperverletzung gestellt. Professor Schönborn in Würzburg hatte ein Gutachten geliefert. Das Urtheil lautete auf Schuldig, und es wurde der Angeklagte zu 200 M. Geldstrafe event. 10 Tagen Gefängniß und zur Tragung sämmtlicher Kosten verurtheilt. In der Begründung des Urtheils wurde u. A. ausgeführt, daß Sch., nachdem er Kenntniß von einer inneren Verletzung erhalten, nicht die nothwendigen weiteren Maßregeln traf, und es unterließ, die unbedingt erforderliche Beihilfe eines zweiten Arztes zu veranlassen. Die geltend gemachte körperliche Indisposition könne nicht in der beanspruchten Weise in Betracht gezogen werden. Die von dem Ehemann der Verletzten geforderte Entschädigungssumme beträgt im Ganzen circa 17,000 M.

* **Elberfeld,** 10. Dez. In der heutigen Sitzung des Sozialistenprozesses bekannte der Angeklagte Röllinghoff, daß in Barmen eine geheime Organisation, in 3 Klubs eingetheilt, bestanden habe; er selbst sei deren Vertrauensmann und Korrespondent gewesen. Sie habe sich mit der Verbreitung des „Sozialdemokrat", mit der Sammlung von Geldern und Versendung derselben nach Zürich unter einer Deckadresse befaßt, worüber im Briefkasten des „Sozialdemokrat" unter dem Stichwort „Rothfärber" Quittung geleistet worden sei.

Jagd, Sport und Spiel.

— Ein zweites Prachtexemplar eines Steinadlers ist abermals in der Gegend von Wismar im Zierower Gehölz von dem Jäger Cort erlegt worden. Die Flügelweite des Vogels beträgt 2,25 Meter.

— Ein seltsames Intermezzo ereignete sich auf einer Wildsaujagd bei Saint-Seine Abbay. Die Treiber befanden sich auf ihren Posten, die Jäger befanden sich auf dem Anstand, als urplötzlich vor einem der Jäger, Herrn Taurent, ein seltsames Thier auftauchte; Herr T. wollte schießen, fehlte aber; im gleichen Moment sprang es ihm auf den Kopf, zerkratzte ihm unbarmherzig die Haut und biß ihm einen Finger ab. Auf das Schreien des Verletzten eilten die Jagdfreunde herbei und es gelang ihnen, das seltsame Wild zu erlegen. Es war ein Schimpanse, der aus einer benachbarten Menagerie entsprungen war. Herr T. reiste unverzüglich nach Paris, um sich von Herrn Pasteur impfen zu lassen; er befürchtet nämlich, der Affe sei toll gewesen.

— Aus der Altmark. Auf einer in der Umgegend Arendsees dieser Tage abgehaltenen Treibjagd beging einer der Schützen die Unvorsichtigkeit, beim Laden seines Gewehres die sich klemmende Patrone mittels Klopfens mit einem Stein in die Gewehrkammer einzuführen, wobei sich die Patrone entlud und die Ladung den Unvorsichtigen am Kopfe verwundete. Mit verletztem Auge und blutüberströmtem Gesicht mußte der Leichtsinnige alsbald das Feld seiner Thätigkeit räumen.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

* **Wien,** 10. Dez. Einer der hervorragendsten Dichter deutscher Zunge, Ludwig Anzengruber, ist in der vergangenen Nacht im 50. Lebensjahre gestorben. Er hatte kaum die Mittagshöhe des Lebens erreicht — am 29. November war er fünfzig Jahr alt geworden — und seine künstlerische Kraft stand auf voller Höhe. Als Polizei-Canzlist schrieb er sein erstes mundartliches Volksstück, das ihn mit einem Schlage in ganz Deutschland berühmt machte. Es ist „Der Pfarrer von Kirchfeld", der 1870 schon um seiner freisinnigen Tendenz wegen das größte Aufsehen machte. Seitdem entsagte Anzengruber dem Staatsdienst und lebte der freien Kunst. Von seinen dramatischen Werken sind der „Der Meineidbauer", „Die Kreuzelschreiber", „Der G'wissenswurm", „Die Trutzige", „Heimg'funden" und „Stahl und Stein" über alle großen deutschen Bühnen gegangen und die dramatische Kraft wie die gemüthstiefe Innerlichkeit seiner Gestalten machen dieselben zu den Lieblingsaufgaben unserer scenischen Kunst.

* **München,** 10. Dez. Friedrich Dahn, Ehrenmitglied der hiesigen Hofbühne, ein ehemals sehr gefeierter Heldenspieler, ist im 79. Lebensjahre gestorben. (Friedrich Dahn war der Vater des bekannten Romanschriftstellers und Professors Felix Dahn in Breslau.)

* Privatdozent Dr. Fritz Bramann ist nach Ablehnung eines Rufes nach Greifswald jetzt zum außerordentlichen Professor der Chirurgie in der Berliner medizinischen Fakultät ernannt worden.

* Die phonographische Uhr ist Thomas Edison's neueste Erfindung, eine Uhr, welche, statt durch Glockenschlag jede abgelaufene Stunde zu verkünden, dieselbe sogar viertelstündlich mit lauter Stimme ausruft.

* **Geschenklitteratur:** Drei reizende Zierden für den Weihnachtstisch bietet auch in diesem Jahre die beliebte Schriftstellerin Helene Stökl. Wir erwähnen davon zuerst die geistreiche und fesselende Plauderei: „Aug' in Auge," (Leipzig C. A. Koch's Verlag, Prachtband, Preis 2,40), welche auf dem Tische keiner Dame fehlen sollte. Daran reiht sich würdig Helene Stökl's allerliebstes Büchlein: „Unsere Kleinen." Eine Plauderei für die Großen. (C. A. Koch's Verlag, Leipzig, Prachtband, Preis 3 M.) Diese Plauderei zeugt von einer herzgewinnenden Beobachtungsgabe und fand überall größten Beifall. In dem dritten Büchlein: „Unterm Weinachtsbaum," (Leipzig, C. A. Koch's Verlag, eleg. geb. 2,40 Mk.), schildert Helene Stökl in ebenso würdiger als anmuthiger Weise das Weihnachtsfest in seiner sittlichen und poetischen Bedeutung. Dieses Werkchen dürfte dazu angethan sein, bei jedem Leser die Weihnachtsfreude zu erhöhen.

* Die Grippe.

Die epidemische Grippe (»Influenza«), deren Symptome und eigenartige Verbreitungsweise wir bereits geschildert haben, ist auf ihrem geschwinden Vormarsch nach Südwesten von Petersburg aus über Moskau bereits in Warschau angelangt und sogar schon in Wien beobachtet worden. In letztgenannter Stadt liegen viele Personen im Allgemeinen Krankenhause an der »Influenza« darnieder und unter den Erkrankten befinden sich mehrere Aerzte und Pflegerinnen. Bis jetzt treten die Symptome, Fieber, Schüttelfrost, Kopfweh und Müdigkeit noch ziemlich mild auf, und die Krankheit geht auch ziemlich schnell vorüber. Der eine Arzt war sogar nach etwa 24 Stunden wieder hergestellt, Andere haben allerdings mehrere Tage an der Influenza laborirt. In Wiener ärztlichen Kreisen hegt man jedoch keine Besorgniß. Auch unter den Krakauer und Lemberger Soldaten sind einige Fälle von Influenza zu constatiren. — Auch in Wilna und Brest-Litowski hat sich Influenza gezeigt und macht die Epidemie nach den hierher gelangten Meldungen große Fortschritte. In Petersburg hat die Krankheit noch nicht merklich nachgelassen, allein dieselbe hat einen gutartigen Character; meistens genesen die Kranken in drei bis vier Tagen. Nur die schwersten Fälle dauern 14 Tage. Auch die „Epidemie" im Pariser Louvre stellt sich als Influenza heraus. Es sind bereits 435 Beamte beiderlei Geschlechts erkrankt. Die Aerzte verordnen wirkungslos Chinin, scheinen aber die Krankheit noch nicht bezeichnen zu können. Unerhörter Weise versucht der Direktor des Louvre-Magazins das Vorhandensein der seit acht Tagen bestehenden Epidemie des Weihnachtsgeschäfts wegen zu leugnen: er verbot bei Androhung der Entlassung den Beamten, die Wahrheit zu sagen. Der Schrecken ist namentlich groß bei dem weiblichen Personal. Man fürchtet, daß die Epidemie um sich greifen werde, und verlangt das sofortige Einschreiten der Behörden. Unter den Arbeitern des königlichen Feuerwerkslaboratoriums in Spandau ist die Grippe in großem Umfange aufgetreten. Zahlreiche Arbeiter sind erkrankt. — Auch in Berlin ist in den letzten Tagen die Grippe massenhaft aufgetreten, allerdings in einer wesentlich leichteren Form als in Peterburg. Besonders zahlreiche Opfer hat der die Grippe hervorrufende Witterungswechsel unter den Lehrern der Berliner Universität gefordert; nicht weniger als zehn Professoren, darunter acht von der medizinischen Fakultät, zeigen durch Anschlag am Schwarzen Brett an, daß sie wegen Erkrankung ihre Vorlesungen auszusetzen gezwungen seien. — Aus **Wandsbeck** wird gemeldet, daß dort unter den Pferden des Husaren-Regiments Nr. 15 die Influenza ausgebrochen ist.

* **Wien,** 10. Dez. Klinische Professoren treten den Gerüchten vom Auftreten der „Influenza" in Wien entgegen. Lemberger Meldungen der „Fr. Pr." verzeichnen die Ausbreitung der in Rußland grassirenden „Influenza" gegen Westen. In den an Preußisch-Schlesien grenzenden russisch-polnischen Gouvernements, insbesondere in Lodz, ist die Krankheit epidemisch ausgebrochen. Die Hospitäler sind überfüllt. Arzneimittel helfen nichts.

* **Paris,** 10. Dez. Die „Influenza" ist auch unter dem Personal des Haupttelegraphenamtes ausgebrochen und hat den größeren Theil der Beamten befallen. Der Dienst ist unterbrochen.

— In **Moskau** sind nahezu 20,000 Personen erkrankt; die Apotheken sind Tag und Nacht in Anspruch genommen und die Aerzte theils selbst von der Epidemie ergriffen, theils von der mühevollen Praxis ganz erschöpft. Der Mangel an Aerzten macht sich dort sehr fühlbar.

* **Danzig,** 10 Dez. Von einer influenzaartigen Krankeit, die in Fieber mit Durchfall besteht, sind zahlreiche Personen seit einigen Tagen ergriffen; heute hat eine Zunahme stattgefunden.

Der Geheime Sanitätsrath Professor Hirsch in Berlin nahm am Montag in seiner Vorlesung über Infektionskrankheiten Gelegenheit, über die Influenza zu sprechen. Der Inhalt seiner Ausführungen war folgender: Influenza ist, pathologisch betrachtet, eine katarrhalische Affektion besonders der Schleimhaut der Respirationsorgane, unterscheidet sich aber vom Bronchialkatarrh dadurch, daß in hohem Grade nervöse Erscheinungen zugleich auftreten, wie Kopfschmerz, Schwindel, die in gar keinem Verhältnisse zu den lokalen Affektionen stehen und so heftig sind, daß sonst kräftige, gesunde Leute ihrem Berufe nachzugehen nicht im Stande, vielmehr das Bett aufzusuchen gezwungen sind. Bei einer Epidemie im Jahre 1854 hat Redner Soldaten so unter diesen nervösen Affektionen leiden sehen, wie junge zarte Mädchen. Viel seltener ist die Schleimhaut des Magens und Darms erkrankt. Die Krankheit verläuft innerhalb weniger Tage meist fieberlos. Ihr geht ein Stadium mit Vorläufern voraus, die in heftigem Kopfschmerz, Schwere in den Gliedern bestehen, dann brechen die lokalen Affektionen hervor. Auffallend ist die Krankheit mehr in endemiologischer Beziehung. Die erste Epidemie reicht bis in das 13. Jahrhundert zurück, wo Chronisten die Krankheit so genau beschreiben, daß sie nicht zu verkennen ist. Die Krankheit tritt immer epidemisch auf. Es sind Epidemien bekannt, die von den fernsten Partien Ostasiens sich allmählig über ganz Asien, über Europa und von hier nach Amerika verbreitet haben. Im Jahre 1780 war fast über den ganzen nördlichen Theil der Erdoberfläche diese Krankheit verbreitet. Der eigenthümliche Umstand, daß sich die Krankheit immer in einer Richtung verbreitet (meistens von Osten nach Westen) spricht dafür daß, ein gewisses stoffliches Etwas, von dem wir allerdings nicht die geringste Kenntniß besitzen, durch die Luft fortschreitet. Hierfür spricht besonders jener interessante Fall, wo die Mannschaft eines Schiffes auf dem atlantischen Ocean von der Influenza zu der Zeit ergriffen wurde, in welcher nach Berechnung die mit dem Krankheitsstoffe geschwängerte Luft über das Schiff hinwegstreichen mußte. Durch unmittelbare Ansteckung von Mensch zu Mensch wird die Krankheit nicht verbreitet; sie schreitet viel langsamer fort, als wie man sich von einem Ort zu einem anderen begeben kann. Die Dauer der Epidemie gewährt vierzehn Tage bis vier Wochen. Bedenklich ist die Krankheit nur für Leute mit chronischem Bronchialkatarrh und Lungen- und Herzkrankheiten, da dann erhebliche Störungen in der Blutcirkulation eintreten können. Zur Cholera steht die Influenza wohl in keiner Beziehung; seit 1831, wo sie allerdings dem Ausbrechen der Cholera voranging, traten beide immer gesondert auf, und zwar verhältnißmäßig öfters im Winter und Frühling, als im Sommer, eine Erkältung hat aber mit Erkrankungen an Influenza nichts zu thun.

Telegramme.

Dortmund, 11. Dez. Bergmann Schröder, der im Juni von der hiesigen Zeche „Kaiserstuhl" entlassen worden war, meldete sich gestern auf derselben um Wiederanstellung und erhielt den Bescheid, er sei von morgen ab wieder aufgenommen. Da ein solches Entgegenkommen der Zeche nach dem Sinne des Beschlusses der Essener Werksbesitzer vom 7. d. M. nicht geboten war, wird die unbedingte Wiedereinstellung des Führers der Streikbewegung überall als Zeichen der Wiederkehr des vollen Friedens zwischen Werkbesitzern und Bergarbeitern aufgefaßt.

Zanzibar, 11. Dez. Die Deutschen unter Schmidt griffen vorgestern Buschiri an und tödteten 28 Mann. Buschiri entkam durch die Flucht. Der Verlust der Deutschen betrug drei Verwundete.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Königsberg, 11. Dez. (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.

Tendenz: Still.

Zufuhr: —,— Liter.

Loco contingentirt	48,25 ℳ	Brief.
Loco nicht contingentirt	28,75 „	„
Dezember contingentirt	47,75 „	Gd. bz.
Dezember nicht contingentirt	28,50 „	„

Berlin, 11. Dezember, 2 Uhr 40 Min. Nachm.

Börse: Schwach. Cours vom	10./12.	11./12.
3½ pCt. Ostpreußische Pfandbriefe	100,30	100,20
3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe	100,30	100,20
Oesterreichische Goldrente	93,40	93,50
4 pCt. Ungarische Goldrente	86,80	87,—
Russische Banknoten	218,—	217,80
Oesterreichische Banknoten	173,20	173,—
Deutsche Reichsanleihe	107,30	107,30
4 pCt. preußische Consols	105,50	105,40
Neufeldt Metallwaaren	133,—	133.—
5pCt. Marienburg.-Mlawk. Stammpr.	114.10	114,75

Produkten-Börse.

Cours vom	10./12.	11./12.
Weizen Dezember	196,20	195,50
April-Mai	202,50	201,50
Roggen matter.		
Dezember	175,50	175,50
April-Mai	177,20	176,50
Petroleum loco	25,30	25,30
Rüböl Dezember	71,90	71,80
April-Mai	65,50	65,20
Spiritus 70er Dez.-Jan.	31,60	31,30

Königsberger Productenbörse.

	9. Dez. R.-Mk.	10. Dez. R.-Mk.	Tendenz.
Weizen, hochb. 125 Pfd.	182,00	182,00	unverändert.
Roggen, 120 Pfd.	158,00	158,00	ruhig.
Gerste, 107/8 Pfd.	132,50	132,50	unverändert.
Hafer, feiner	149,50	149,50	do.
Erbsen, weiße Koch-	140,50	140,50	do.

Danzig, den 10. Dezember.

Danziger Hypothekenpfandbriefe 4 pCt. —,—

„ „ „ 3½ „ 96,75 Geld.

(gehandelt an der Berliner Börse.)

Weizen: Matter. 200 Tonnen. Für bunt und hellfarb. inländ. — ℳ, hellb. inländ. 180—184 ℳ, hochb. und glasig inländ. 187—191 ℳ, Termin Dez.-Jan. 126pfd. zum Transit 138,50 ℳ, April-Mai 126pfd. zum Transit 144 ℳ

Roggen: Fest. Inländ. 165—166 ℳ, ruff. oder poln. zum Transit 113—114 ℳ, Termin Dezember 120pfd. zum Transf. 112,00 ℳ., per April-Mai 120pfd. zum Transit 118,00 ℳ.

Gerste: Loco große inländisch — ℳ

Gerste: Loco kleine inländisch 148—160 ℳ

Hafer: Loco inl. 158 ℳ

Erbsen: Loco inl. 160 ℳ

Spiritusmarkt.

Danzig, 10. Dez. Spiritus pro 10,000 Liter loco contingent. 48,50 bez., pro Dezember-April contingent. 48,50 bez., loco nicht contingent. 29,50 bez., pro Dezember-April 29,50 bez.

Stettin, 10. Dez. Loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 50,50, loco mit 70 ℳ Consumsteuer 31,20 ℳ, pro Dezember 30,70 ℳ, pro April-Mai 31,8'.

Zuckerbericht.

Magdeburg, 10. Dez. Kornzucker exkl. 92 % Rendem. 16,20. Kornzucker exkl. 88 % Rendement 15,30. Kornzucker exkl. 75 % Rendement 13,00. — Matt. — Gem. Raffinade mit Faß 28,00. Melis I. mit Faß 25,50. Tendenz: Ruhig.

Schiffsnachrichten.

Hamburg, 10. Dez. Der Postdampfer „Bohemia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft ist, von Newyork kommend, heute 3 Uhr Nachmittags auf der Elbe eingetroffen.

Hamburg, 10. Dez. Der Postdampfer „Rhaetia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft ist, von Hamburg kommend, heute Morgen 1 Uhr in New York eingetroffen.

Wochenmarktpreise zu Elbing am 11. Dez.

Für Roggen per Scheffel	gute Sorte	6,60—6,80	ℳ
„ „ „ „	mittel „	6,50—6,60	„
„ „ „ „	geringe „	6,20—6,30	„
„ Gerste „ „	gute „	4,50—4,70	„
„ „ „ „	mittel „	4,40—4,50	„
„ „ „ „	geringe „	4,20—4,30	„
„ Hafer „ „	gute „	3,60—3,90	„
„ „ „ „	mittel „	3,40—3,50	„
„ „ „ „	geringe „	2,80—3,10	„
„ Erbsen gelbe per Scheffel		7,00—7,50	„
„ Stroh, Richt- 10) Kil.		5,50—6,00	„
„ Heu 100 Kil.		4,00—5,60	„
„ Kartoffeln per Scheffel		1,80—2,00	„
„ Rindfleisch von der Keule 1 Pfd.		0,45—0,50	„
„ Bauchfleisch		0,35—0,40	„
„ Schweinefleisch		0,50—0,65	„
„ Kalbfleisch		0,40—0,50	„
„ Hammelfleisch		0,40—0,50	„
„ geräucherten Speck, hiesigen		0,80—0,90	„
„ Schweineschmalz, hiesiges		0,85—0,90	„
„ „ amerikanisches		0,42	„
„ Butter per Pfund		0,95—1,10	„
„ Eier 60 Stück		4,00	„
„ Hühner, alte, per Stück		1,20—1,50	„
„ Gänse, Rümpfe, „		3,00—3,80	„
„ Tauben per Paar		0,70—0,80	„
„ Hasen per Stück		2,00—3,30	„
„ Zwiebeln per Scheffel		6,50—7,50	„

Meteorologisches.

Barometerstand.

Elbing, 11. Dezember, Nachmittags 4 Uhr.

	11. Dez.	10. Dez.
29		
Sehr trocken		
9		
Beständig		
6		
Schön Wetter		
3		
Veränderlich		
28		
Regen und Wind		
9		
Viel Regen		
6		
Sturm		
3		

Wind: SO. 1 Gr. Wärme.

Gummi-waaren-Fabrik v. S. Renée. Paris.

Feinste Spezialitäten.

Zollfr. Versandt durch: W. H. Mielck, Frankfurt a M. Ausführl. Spezial-Preisliste gegen 20 Pf. Portoauslage.

Schwarze Seidenstoffe v. 95 Pfge. bis 18.65 p. Met. — glatt gestreift u. gemustert (ca. 180 versch. Qual.) — vers. roben- und stückweise, porto- u. zollfrei das Fabrik-Dépôt **G. Henneberg** (K. und K. Hoflief.) **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Zu praktischen Weihnachtsgeschenken
empfehle mein **reichhaltig** sortirtes
Lager fertiger Wäsche, Unterröcke, Schürzen, Steppdecken, Bettdecken, Wollene Unterkleider, Taschentücher ꝛc.
zu ■ **billigsten,** ■ mit jedem soliden Angebot concurrirenden Preisen.
Gustav Lehmkuhl, Alter Markt 19.

Metzer Dombau-Geld-Lotterie. **6261 Geldgewinne.** **Loose à 3 Mark** 15 Pf. incl. Reichsstempel
Haupttreffer **50,000, 20,000, 10,000** Mk. etc. sind zu beziehen durch **F. A. Schrader,** Hauptagent, Hannover, **Gr. Packhofstrasse 29.**
10 Loose für 30 Mark, (Porto u. Liste 20 Pf. extra.)

Elbinger Standes-Amt.
Vom 11. Dezember 1889.

Geburten: Schuhmacher Franz Rauter 1 T. — Schuhmacher Carl Rutta 1 T. — Arbeiter Johann Rodowski 1 T. — Kaufmann Max Räuber 1 T.

Sterbefälle: Schmied Hermann Klebb T. 6¾ J. — Wittwe Emilie Sievert, geb. Piekenhagen, 84 J. — Maurergeselle Ferdinand Koslowski T. 3¾ J. — Arbeiter Friedrich Wilhelm Marienfeld, T. 10 J.

Heute Vormittag 10 Uhr endete ein sanfter Tod die schweren Leiden unserer innigstgeliebten Schwester und Schwägerin
Aurora Schulze, Moosbruch,
tiefbetrauert von
den Hinterbliebenen
Clementine Otto,
geb. Schulze,
Oberförster **Otto.**
Moosbruch, 11. Dezbr. 1889.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 15. d. M., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Liedertafel.

Alterthumsverein.
Donnerstag, den 12. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Saale der Stadtverordneten.

Vortrag
des Herrn Professor **Dorr: „Ueber prähistorische Pfahlbauten."**
Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

Isr. Studien- Beförderungs-Verein für Ost- und Westpreußen.
Die diesjährige **Generalversammlung** findet **Donnerstag, d. 12. Dezember cr., Abends 6½ Uhr,** zu **Königsberg** im Sessionszimmer der Synagogengemeinde statt.
Tagesordnung: Bericht. Decharge. Wahlen.
Der Vorstand.
J. A.
Dr. Jacobi.

Aufgebot.
In der **Stutzer'**schen Erbeslegitimationsache hat sich als einzige Erbin des am 21. Februar 1886 zu Elbing verstorbenen Eigenthümers **Ferdinand Stutzer** seine Ehefrau **Anna Regine,** geb. **Thiel,** legitimirt.
Gemäß § 3, Gesetz vom 12. März 1869, werden alle diejenigen, welche gleich nahe oder nähere Ansprüche auf den Nachlaß erheben, hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem
am 27. März 1890, Vorm. 10 Uhr, Zimmer Nr. 49,
anstehenden Termine zu melden und zu legitimiren, widrigenfalls die Erbbescheinigung für die Wittwe ausgestellt werden wird.
Elbing, den 6. Dezember 1889.
Königliches Amtsgericht.
Abtheilung II.

Meine sämmtlichen
Weihnachts-artikel
empfehle ich **in bester Qualität** zu **billigsten Preisen.**
Bernh. Janzen.

Malta-Vaselin-Leder- u. Stiefelschmiere
macht das Leder **geschmeidig** und **Wasserdicht.** Ist wieder, auch in Schachteln, à 10 Pf. zu haben.
Julius Arke.

Alte **Briefcouverts,** Postkarten, **Briefmarken** ꝛc. kauft **Axt,** Danzig, Milchkannengasse 10.

Sonnabend, den 21. d. M., 4 Uhr Nachmittags,
beabsichtigen wir wie alljährlich in der Aula der Altstädt. Töchterschule die
Weihnachtsbescheerung
der Zöglinge der hiesigen **Taubstummenschule** zu veranstalten.
Wir laden zur Theilnahme an dieser ernsten, wehmüthigen Feier ein und bitten Alle, die Interesse für das traurige Geschick dieser armen Kinder haben, uns mit Geld oder sonstigen dem Zwecke entsprechenden Gaben gütigst unterstützen zu wollen.
Der Vorstand des Vaterländischen Lokal-Frauen-Vereins.
Marie Krüger, Anna Giebler, Cäcilie Seeliger, Fanny Töppen, Selma Sauerhering, Franziska Laudon, Margarethe Borgstede, Magdalena Riebes, Selma Grall, Emma Räther, Elise Stobbe, Antonie v. Plocki, Elditt, Hugo Brettenfeld.

Die Packkammer u. Versandt-Geschäft
für
Colonial-Waaren, Delikatessen, Weine, Cigarren ꝛc.
von
A. Prochnow,
Alter Markt 42,
neben der Reichsbankstelle,
offerirt zum bevorstehenden Feste:

Cigarren von der **billigsten** bis zur **feinsten** Qualität. Sämmtliche Sorten auf's Sorgfältigste gewählt. Große Auswahl nach jedem Geschmack und **billiger,** als jedes andere Cigarrengeschäft diese Waare abgiebt, da ich nur dem vielfachen Wunsche meiner Kundschaft nachgekommen diesen Artikel führe und für **sehr mäßige Preise** nur reine gute Waare liefere.

Weine: **Roth-, Weiß-, Portwein, Sherry, Madeira, Ungar-, herben wie süßen, Barceloner, Muscat** ꝛc. **von 1 Mk. die Flasche an. Cognac, Rum u. s. w.,** die **große** Flasche von **1 Mark,** die **kleine** Flasche von **50 Pfg. an,** bis zur feinsten Marke sämmtlicher Sorten. Preislage **billiger** als in Weinhandlungen oder anderen Geschäften, die diese Artikel führen.

Porter, **englisch,** von **Barclay & Perkins, London,** die Flasche ohne Glas für **28 Pfennig,** bei Entnahme von **10 Flaschen** à **25 Pfennig.**

A. Prochnow,
42. Alter Markt 42.

Packkammer
für
Colonial-Waaren etc.
42. Alter Markt 42.
offerirt
Mandeln,
als:
Avola, Bari, Valencia, Jaft,
alles 1889er Ernte,
pro Pfund für 90 Pf., 110 Pf., 120 Pf., 130 Pf., 140 Pf.
Mandelreiben nach Belieben zur Verfügung.
A. Prochnow,
neben der Reichsbank.

Hochpik. **Lektüren Photographien.** Probesendung **hochfein** M. 3. Illustr. Katalog grat. u. fr. vers. **Georg Müller, Friedenau** bei Berlin, Rheinstraße 50.

Die Packkammer u. Versandt-Geschäft
42. Alter Markt 42.
A. Prochnow,
offerirt:
Puderzucker, prima, 40 Pf. und ff. p. Pfund 36 Pf.,
Brod-Raffinade ff. à Pfd. 34 Pf., in Brode bedeutend billiger,
Würfel-Zucker ff. u. prima à Pfd. 34 und 40 Pf.
Farin, feine und grobe Mahlung, bei 5 Pfd. à 28 Pf.,
Farin, gelb, à Pfd. 24 Pf.
Succade, neue Ernte, beste Genueser, **Citronenöl, Rosenwasser,** alles prima Waare, für sehr mäßige Preise,
Corinthen ff. à Pfd. 25 auch 30 Pf.,
Feigen, neue Frucht, das Pfund für 26—30 Pf., die feinste **Erbelli-Feige** à Pfd. 60 Pf.
Schaalmandeln, neue Frucht, à Pf. 1,00 M.,
Lamberts-Nüsse, feinste französische, à Pfd. 40 Pf.,
Lamberts-Nüsse, ff. Sicilianer, à Pfd. 32 Pf.,
Wallnüsse, neue Ernte, à Pfd. 32 Pf., alte, soweit Vorrath 24 Pf.,
Paranüsse, neue Ernte, 40 Pf.,
Traubrosinen per Pfd. für 75 Pf., 90 Pf. bis 1,20 M.,
Chocoladen u. **Bonbons** ff. u. billig.
A. Prochnow,
42. Alter Markt 42.

C. Lück's
Gesundheits-Kräuter-Honig und Kräuter-Thee,

hervorragende u. bisher **unübertroffene Hausmittel** gegen **Husten** und **Heiserkeit,** Verschleimung der **Athmungsorgane, Catarrh** der **Lungen** und **Luftröhre.** Zu haben in **Flaschen** à **1 M., 1 M. 75 Pf.** u. **3 M. 50 Pf., Kräuter-Thee** à Carton **50 Pf.** Echt zu haben nur dann, wenn mit obiger Schutzmarke, in **Elbing** bei Apotheker **Pohl, Reichert, Link** u. **Haensler.**

Die landwirthschaftliche Dorfzeitung,
Herausgeber: Generalsekretär Kreiss-Königsberg.
Abonnements auf die landwirthschaftliche Dorfzeitung, welche bereits seit 27 Jahren durch Beantwortung der von Abonnenten an sie gerichteten Fragen und durch ihren sonstigen Inhalt sich als ein zuverlässiger Berather des Landwirth erwiesen hat, werden bei allen Postanstalten zu **75 Pf.** pro Vierteljahr, **Inserate** zu **20 Pf.** pro dreigespaltene Zeile von der **Expedition** in **Königsberg, Badergasse 8/10** angenommen.

Die gewünschten beliebten
Tricot-Stoffe
zu Kinderkleidchen, Knabenanzügen Taillen, Blousen ꝛc. habe erhalten und empfehle selbige den geehrten Damen als passendes Weihnachtsgeschenk.
Als Neuheit offerire einen Posten
Tricot-Reste
in **hellblau** u. **crème** in den schönsten Lichtfarben.
Eventl. Aufträge der Anfertigung von Tricot-Anzügen ꝛc. zum Feste bitte ich möglichst bald zu bestellen.
Emma Quintern,
Junkerstr. 53, 1 Tr.

Hermann Blasendorff,
Berlin, **Osterode i./Pr.**
übernimmt **Erdbohrungen** und **Brunnenbauten** für jede Tiefe und Leistungsfähigkeit, Lieferung und Montirung von **Pumpwerken** und **Wasserleitungen** jeder Art. Preislisten, Kostenanschläge gratis.
Vertreter:
Ingenieur **Adolf Kapischke, Osterode in Ostpr.**

Meine
Weihnachts-Ausstellung
ist eröffnet
und empfehle eine große Auswahl
Ballblumen
Ballfächer, Fichus, das Neueste in **Schürzen,** vorzüglich gutsitzende **Corsetts,** ferner **Pelzmützen** u. a. Nouveauté's.
Die noch am Lager befindlichen Hüte, darunter **Modelle,** verkaufe bedeutend unter dem Preise.
Emma Goltz, Modes.

Zu Weihnachten
empfehle mein mit Neuheiten reich sortirtes Lager in
goldenen und silbernen Damen- und Herren-Uhren,
Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren,
Corallen, Granaten etc.
Reellste Bedienung und billigste, aber streng feste Preise!
F. Witzki, Goldarbeiter,
Uhren-Handlung.

Grosse Weimar-Lotterie.
Ziehung am **14.—17.** Dezember 1889.
Hauptgewinn Mark 50,000 Werth.
Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. versendet
M. Meyer's Glückscollecte,
Berlin O., Koppenstraße 66.
Für Porto u. Liste sind jeder Bestellung 30 Pf. beizufügen.

Mey's Abreißkalender für 1890
ist erschienen und in den durch Plakat kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.
Verkaufspreise:

Ein Stück Mey's Abreißkalender . . .		50 Pfg.
Zwei „ „ „	zusammen	80 Pfg.
Drei „ „ „ „		1 Mark.

Zu Weihnachten
empfiehlt billigst in **reichhaltigster** Auswahl
reizende Neuheiten
in **Majolika-, Porzellan-, Glas- und Thonwaaren, Kunstblumen, Lampen aller Art, Ampeln etc.**
Jos. Sehler Inhaber **Carl A. Frentzel,**
Brückstraße Nr. 13.

Am 20. Dezember 1889
beginnt die Ziehung der
Großen Rothen Kreuz-Lotterie.
Nur baare Geldgewinne
und zwar:

1 à 150,000 Mark,		5 à . .	10,000 M.
1 à . . .	75,000 Mark,	10 à . .	5,000 „
1 à . . .	30,000 „	100 à . .	500 „
1 à . . .	20,000 „	500 à . .	90 „
		3500 à . .	30 „

4119 Gewinne über 575,000 M. baar.
Loose à 5 M., halbe à 2½ M.,
Porto und Liste **30 Pf. extra,**
soweit der Vorrath reicht.
Richard Schröder,
Berlin W. 8, Taubenstraße 20.

Beilage zur „Altpreußischen Zeitung.“

Nr. 291. Elbing, den 12. Dezember 1889. Nr. 291.

Reelle Bedienung. Feste Preise.

Centralfeuer-Revolver,
6schüssig,
Cal. 7 mm **6** M., 9 mm **8** M.
Centralfeuer-Doppelflinten
von 35 M. an.
Teschins ohne Knall, Cal. 6 mm 8 M., 9 mm 15 M.
Patentluftgewehre,
ganz ohne Geräusch, 25 Mark.
Taschen-Teschins,
ohne Knall, 4 Mark.
Patronen und alle Jagdutensilien in größter Auswahl.
Zu jeder Waffe giebt es 25 Patronen gratis. Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Für jede Waffe übernehme ich volle Garantie. Alle Waaren nehme ich zum Umtausch bereitwilligst zurück. Umänderungen, Reparaturen ꝛc. sauber und billig.
Preislisten gratis und franco.
Georg Knaak, Waffenfabrik,
Berlin S.W., Friedrichstr. 237.

Miths-Contracte
(Eigenthum des landw. Vereins Elbing B.)
für das ländliche Gesinde sind wieder vorräthig in
H. Gaartz'
Buch- und Kunstdruckerei,
Elbing.

Schutzmarke.

Mariazeller Magen-Tropfen,
vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.
Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Etel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit, od. Verstopfung, Ueberladen des Magens mit Speisen u. Getränken, Würmer-, Milz-, Leber- und Hämorrhoidalleiden. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Centr.-Vers. durch Apoth. **Carl Brady, Kremsier** (Mähren).

Mariazeller Abführpillen. Die seit Jahren mit bestem Erfolge bei Stuhlverstopfung u. Hartleibigkeit angewendeten Pillen werden jetzt vielfach nachgeahmt. Man achte daher auf obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des Apoth. C. Brady, Kremsier. — Preis per Schachtel 50 Pfg.
Die Mariazeller Magentropfen und die Mariazeller Abführpillen sind **keine Geheimmittel,** die Vorschrift ist auf jeder Flasche und Schachtel genau angegeben.
Die **Mariazeller Magentropfen** und **Mariazeller Abführpillen** sind echt zu haben in
Elbing: Rathsapotheke, Apotheke z. schwarz. Adler; Apoth. **C. Radtke,** Adlerapotheke; Apoth. **Max Reichert,** Ap. z. gold. Adler; in **Mühlhausen:** Ap. **Gland;** sowie in den meisten Apotheken in Ost- und Westpreußen.

Den Rest des
weißen, sehr festen
Druckpapieres
(kein Ausschuß), große Bogen, das sich zum Einpacken von Waaren vorzüglich eignet, gebe für
15,50 Mk. pro Centner
per Cassa ab.
H. Gaartz,
Buchdruckereibesitzer.
Elbing.

2. Ziehung der 3. Klasse 181. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 10. Dezember 1889, Vormittags.
Nur die Gewinne über **155** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

21 122 344 509 10 13 [300] 678 87 709 30 840 78 900 63 [200] 1005 91 116 66 214 306 400 504 92 682 728 951 2036 38 [300] 49 259 380 544 67 675 96 717 36 55 73 [45 050] 803 60 930 3056 80 163 [200] 98 275 328 93 402 48 502 9 26 693 751 880 4041 67 72 164 205 555 61 658 90 798 5099 117 50 258 425 40 63 679 813 963 76 [200] 91 6271 98 421 577 656 711 937 74 7089 129 216 97 318 407 601 [200] 3 79 813 98 952 97 8004 104 320 314 59 475 533 34 852 74 83 907 31 9043 140 217 62 308 519 90 621 710 848 981

10011 29 211 420 35 548 697 [300] 704 30 837 996 11142 72 [200] 81 213 28 [300] 43 303 420 97 650 64 794 876 983 91 12062 90 111 379 491 516 23 53 96 97 657 708 74 824 30 13040 191 273 517 641 725 41 987 [200] 14106 233 322 408 10 25 44 501 653 776 86 818 76 [200] 15220 33 [300] 316 506 61 94 742 [200] 847 965 16059 108 50 65 201 98 [300] 372 755 813 69 905 20 28 86 17346 498 681 97 823 24 47 921 58 18003 29 55 90 92 165 232 77 349 454 99 554 63 69 878 922 82 19074 95 272 [300] 484 626 38 77 741

20169 211 68 86 536 684 710 38 839 [300] 933 94 21018 108 229 304 407 627 36 [200] 798 839 88 [200] 99 22041 197 309 401 31 555 [300] 761 874 920 23070 173 256 406 568 630 954 68 24069 241 51 412 46 500 36 79 708 53 879 957 75 25016 22 147 53 223 67 337 83 419 54 721 74 815 82 97 26348 409 68 72 527 613 37 54 63 75 730 881 942 46 81 27146 433 642 91 704 76 929 60 28018 325 27 99 430 501 67 89 603 753 29148 334 417 820 65 80 929 37

30320 675 83 714 28 50 844 31007 363 [500] 630 44 61 762 815 972 32199 235 428 51 91 513 640 897 906 33032 301 21 405 46 501 737 842 64 34070 133 99 317 448 556 620 41 712 909 35001 4 96 168 208 58 373 721 26 79 83 831 36090 134 88 364 72 540 62 608 24 773 843 [500] 924 [200] 37056 155 428 42 50 586 784 938 38047 111 56 87 224 81 397 404 660 68 89 759 70 805 89 39096 186 234 74 94 395 402 38 574 692 744 897

40248 361 99 541 51 771 915 41005 8 28 127 87 208 99 454 501 63 80 749 862 79 [200] 973 42115 38 229 414 64 734 84 805 43 53 43046 59 88 146 226 375 494 648 [500] 898 44038 53 223 91 327 52 512 731 896 941 78 45150 72 97 486 89 513 48 713 803 12 25 931 41 60 46027 127 32 73 75 301 20 419 20 49 88 587 615 779 [200] 888 948 65 47143 72 91 242 328 [200] 493 514 27 934 48020 84 102 15 32 426 71 85 49044 58 267 426 582 664

50051 146 70 222 357 [200] 571 96 847 923 [200] 51118 62 92 369 75 85 555 926 52009 113 293 645 904 12 41 82 53083 117 61 301 42 93 579 742 54061 170 232 42 315 27 56 60 482 715 33 49 844 81 99 55035 53 384 491 98 750 85 873 935 94 56127 334 521 77 668 954 57082 129 297 300 89 464 505 73 87 610 75 711 [500] 843 903 [300] 58 67 73 58223 84 329 66 412 90 512 84 603 10 970 85 59291 345 452 654 726

60162 66 448 579 604 42 55 787 937 61002 190 234 376 84 403 11 698 733 875 912 77 62006 41 248 71 85 370 76 432 33 607 747 808 62 939 70 63012 24 85 144 251 373 74 403 45 578 729 54 69 904 89 949 80 64082 103 381 627 805 [200] 20 65024 119 58 247 51 56 430 64 529 48 906 12 ?2 66103 208 657 742 919 67017 91 101 229 71 76 382 528 56 614 25 887 68001 184 313 437 58 63 569 937 88 96 69090 131 227 487 846 925

70063 328 539 628 71064 100 264 72 410 506 90 [200] 825 84 905 52 63 72211 32 355 533 657 [200] 63 89 911 18 56 73093 130 221 96 324 504 27 77 610 935 83 74095 300 64 498 540 48 609 761 881 93 945 75059 196 492 677 875 932 76008 22 60 132 217 33 48 384 480 607 [200] 723 73 812 39 909 77214 57 92 350 729 63 845 981 78152 77 289 501 77 610 37 99 777 917 44 57 79092 305 [200] 688 796 804 6 39 63 64 80

80235 349 83 433 94 619 21 726 31 886 81073 87 152 256 90 618 24 781 806 87 82060 123 46 56 66 216 84 310 52 78 511 91 674 87 83075 401 616 876 85 99 933 84044 247 85 93 305 82 407 [200] 569 80 802 85095 115 [300] 70 204 33 [200] 90 365 96 486 511 [200] 725 93 823 86080 322 431 40 50 509 615 16 717 842 87003 25 216 487 516 607 80 87 722 807 [300] 88198 213 300 63 509 615 80 815 925 79 89016 26 38 42 104 6 9 12 36 229 46 326 482 535 700 842 997

90090 142 61 323 400 511 15 89 620 40 [200] 806 21 34 43 49 935 91033 184 [500] 238 486 559 82 747 827 37 918 61 71 92052 102 [500] 67 [200] 218 43 413 96 720 46 67 [200] 850 79 93050 177 214 429 591 652 89 717 841 909 42 81 94164 204 89 469 603 720 85 90 961 99 95192 309 93 674 80 816 18 944 96009 30 273 322 419 56 547 794 941 77 [500] 83 97118 283 301 10 521 43 75 96 627 875 956 71 98041 60 268 361 465 984 99134 62 448 53 92 566 884

100023 190 286 306 15 403 588 793 906 101090 121 340 484 694 799 936 42 102012 154 85 210 35 310 417 83 535 40 680 998 103029 71 180 294 335 47 93 427 83 84 85 566 633 984 104068 100 301 28 49 401 51 645 816 86 900 105278 89 91 449 538 41 43 49 736 [200] 861 106195 252 87 89 675 80 804 935 107135 286 470 598 681 89 108056 87 125 39 81 434 74 89 97 511 54 683 802 40 109199 340 479 518 64 80 784

110207 47 76 390 447 801 34 40 69 941 111043 72 175 89 553 673 900 88 95 112144 48 49 201 344 414 25 503 996 113027 35 127 80 276 94 344 46 505 44 605 12 74 768 802 86 937 88 114174 80 82 211 463 533 59 68 747 815 19 68 87 926 115028 139 212 98 481 96 565 619 33 52 729 83 116072 [200] 53 105 63 223 28 55 71 316 415 649 747 906 57 117072 75 95 120 78 [200] 483 596 676 79 830 73 89 909 84 118276 86 96 [1500] 423 36 54 70 537 729 823 87 989 119118 46 47 82 [200] 281 537 609 55 98 737 [500] 960

120088 93 306 637 75 768 121066 68 99 102 85 220 344 431 520 35 632 919 122112 210 39 76 350 470 558 604 52 717 52 812 [300] 52 981 123141 251 499 507 80 675 722 824 124106 92 233 370 75 420 53 837 971 125161 263 438 634 702 25 976 126009 328 692 753 859 96 919 67 [3000] 88 127201 [200] 58 681 750 93 933 62 [300] 128179 240 335 40 432 517 98 696 129055 72 207 381 478 539 679 704 876 97 901

130040 213 75 527 871 131094 170 202 29 67 488 589 622 787 132032 106 33 399 448 81 84 603 40 853 133104 48 203 37 406 30 [1500] 42 515 65 80 610 22 66 751 134054 98 131 245 314 19 56 92 500 43 69 733 [200] 69 135042 205 317 66 79 460 570 709 823 955 136028 29 101 222 49 433 84 558 613 52 791 851 88 95 137023 27 [300] 140 357 65 93 451 91 636 42 766 857 900 71 138064 181 228 65 96 330 68 431 77 654 [500] 742 850 67 139121 223 25 387 704 96 859 998

140157 357 59 [200] 437 66 813 902 141137 211 77 442 674 919 37 142120 332 66 434 60 538 42 63 617 55 972 90 143342 78 494 583 679 835 [200] 144042 92 135 54 94 256 96 457 88 575 78 86 620 71 89 [200] 750 54 65 988 145045 295 382 400 16 61 531 65 639 146027 392 484 594 618 44 76 818 147135 297 378 83 97 494 597 635 746 58 [200] 98 951 148027 51 91 165 411 501 21 23 37 53 766 939 149289 321 615 758 72 975

150172 290 514 609 13 69 773 846 85 900 23 151137 65 206 459 755 912 26 30 31 152005 179 242 83 559 63 673 872 968 153007 17 144 256 58 410 15 [300] 96 533 622 37 43 55 64 76 98 746 873 910 154004 36 197 212 380 422 535 838 953 155032 335 410 506 26 49 659 713 887 900 44 156034 [200] 56 163 308 19 27 402 10 33 75 560 90 640 76 759 878 89 157062 186 443 637 831 158059 61 221 44 321 436 86 502 732 159100 40 96 291 308 12 47 429 95 519 30 657 774 914

160004 55 150 97 900 161336 612 30 89 733 818 59 162019 54 72 140 37 414 607 17 92 706 52 837 84 937 79 163025 88 158 257 546 683 709 814 56 [200] 164075 77 222 82 348 65 439 42 539 81 788 857 165047 253 83 316 563 810 947 62 166068 141 [200] 74 88 240 329 [200] 426 541 616 897 971 167010 419 529 79 674 762 940 168117 82 242 315 89 485 532 36 [200] 691 953 [200] 169205 24 65 345 600 803 968

170086 113 46 68 261 74 505 808 20 73 929 171039 58 355 415 20 668 887 954 59 84 172008 44 163 448 60 599 644 769 838 923 173102 60 232 419 533 715 88 988 174006 32 154 94 229 53 75 331 97 98 610 11 53 [200] 714 92 822 94 969 175004 95 115 24 97 409 529 66 85 638 778 924 46 176065 187 451 97 582 898 970 177125 34 206 401 505 604 64 750 931 74 178014 43 103 78 221 406 519 69 723 854 65 179069 75 268 317 560 877

180011 25 96 350 78 712 25 26 181021 26 107 93 338 486 501 [300] 785 857 96 182122 375 563 69 788 971 82 183041 68 171 690 747 838 60 912 ?4 184070 274 93 460 72 518 602 36 68 893 185122 209 45 61 363 75 493 581 659 749 898 928 49 55 186018 98 306 420 [300] 78 [300] 518 39 64 89 626 874 187219 66 340 59 505 94 697 188054 103 26 252 336 56 461 590 668 803 50 934 189117 47 346 414 786 817 92 978

2. Ziehung der 3. Klasse 181. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 10. Dezember 1889, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **155** Mark sind den betreffenden Nummern in Parentheses beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

20 [200] 108 225 30 664 713 860 954 **1040** 67 121 249 72 308 446 67 705 876 981 **2014** 212 [500] 323 422 60 692 3 856 929 95 **3001** 22 172 231 76 466 699 904 **4065** 339 459 537 98 840 **5100** 505 649 759 92 876 914 83 **6174** 309 449 749 893 997 **7012** 33 174 94 254 755 [300] 806 73 931 **8044** 241 427 77 516 25 53 696 701 15 81 **9050** 193 251 394 572 640 707 804 30 77 948

10050 60 134 254 69 366 411 66 553 636 783 891 919 **11097** 247 76 358 415 61 81 772 877 [300] 955 **12205** [200] 364 94 610 71 753 825 54 62 951 86 **13038** 141 216 61 304 98 464 569 86 600 928 78 94 **14095** 132 92 274 400 560 94 95 790 **15161** 210 42 43 486 568 [1500] 602 15 47 728 49 867 946 75 **16009** 124 499 661 74 735 91 951 79 **17017** 160 95 260 [200] 300 1 408 54 78 662 728 51 **18147** 267 497 531 613 17 887 994 **19089** 91 197 225 38 63 316 47 401 76 502 613 897 900 41

20076 163 244 [300] 53 342 73 84 402 46 53 99 515 28 644 60 742 81 [200] 95 836 44 925 78 85 **21016** 78 99 86 96 236 340 419 25 652 89 860 **22033** 118 42 70 343 57 419 674 755 58 875 916 61 70 **23225** 45 452 94 745 805 33 41 **24075** 87 89 140 95 298 425 51 63 618 62 709 38 42 61 82 96 832 943 56 **25050** 63 173 76 203 347 616 91 733 64 840 **26135** 220 445 62 610 933 **27065** 77 182 219 78 328 405 626 72 700 **28094** 98 127 33 96 248 354 67 425 558 620 80 [200] 755 76 934 65 77 **29098** 114 96 [500] 361 66 [200] 448 529 720 93 864

30047 80 188 237 88 315 407 38 507 745 845 66 950 93 **31114** 19 70 96 307 10 96 407 703 906 **32063** 174 208 76 329 401 35 538 686 91 733 916 **33184** 320 554 84 603 [500] 73 946 **34011** [500] 16 928 **35125** 224 [200] 35 37 328 485 608 45 625 **36034** 62 140 65 76 533 46 [200] 78 659 76 938 47 **37000** 336 50 72 401 30 88 505 50 772 851 **38109** 292 500 46 76 632 33 814 92 906 9 [200] 15 [300] 41 **39017** 27 219 31 380 446 518 22 32 697 720 824 59 929 60 91

40013 143 219 347 71 436 46 543 53 73 626 724 43 61 802 966 68 91 **41080** 200 5 544 66 69 608 67 68 703 67 88 900 37 **42052** 76 394 528 880 94 88 **43008** 56 365 430 633 34 42 886 **44157** 63 336 565 86 639 749 57 918 **45047** 83 241 48 613 751 68 78 823 90 **46156** [200] 96 251 311 476 513 613 55 801 13 17 41 **47209** 331 47 867 91 977 **48113** 19 46 342 96 457 546 57 73 **49002** 110 381 88 463 503 716 73 842

50117 26 320 61 403 6 586 98 704 13 20 952 61 84 **51028** 134 429 44 85 595 99 669 74 903 99 **52147** 203 336 58 506 [200] 26 82 651 72 76 [300] 83 [200] 97 715 38 95 **53016** 21 [200] 58 81 435 77 515 73 791 827 **54103** 231 43 68 578 626 67 740 928 **55166** 331 458 63 522 669 89 709 **56052** 295 495 651 708 845 73 993 **57019** 187 375 540 671 823 29 38 79 977 **58041** 89 90 163 215 308 415 533 636 52 98 911 37 48 **59092** 185 230 315 49 641 64 733 922

60121 88 [200] 200 15 456 62 **61119** 44 69 87 330 422 60 67 80 756 902 **62004** 103 62 215 42 423 31 71 95 555 601 774 839 97 900 30 [200] **63179** 405 576 714 953 **64096** 403 501 34 719 835 **65033** 100 55 60 262 68 592 608 32 82 736 887 907 **66184** 89 464 575 94 689 803 12 944 68 87 **674** 3 67 507 39 91 630 81 920 48 **68147** 267 493 891 938 **69218** 79 343 96 601 92 746 843 974

70133 214 350 468 519 95 835 70 900 57 65 79 81 **71105** 13 632 60 62 69 793 872 943 **72037** 162 97 317 96 498 635 52 814 64 917 62 **73028** 79 95 171 90 455 624 790 862 967 **74117** 201 23 605 52 763 815 925 **75088** 109 245 375 546 610 35 748 855 70 **76181** 219 753 **77052** 121 52 74 507 14 74 600 702 79 876 921 64 **78094** 197 230 91 98 474 89 510 628 737 [200] 900 15 **79170** 283 424 769 915 50

80206 472 589 645 92 704 45 91 809 18 95 **81167** 225 58 329 669 724 86 821 40 89 963 **82068** 79 103 239 329 [300] 432 47 728 32 70 824 954 98 **83051** 54 117 207 594 713 45 48 99 913 **84052** 163 67 78 [1500] 286 499 560 98 633 81 721 853 83 910 **85122** 59 254 87 408 48 514 70 646 65 882 90 941 **86181** 90 217 48 393 412 502 12 64 790 831 49 966 **87073** 390 402 583 97 681 85 731 894 906 **88095** 171 414 512 25 729 865 908 **89064** 213 71 76 520 715 80 809 53 909 50

90020 267 316 47 81 767 865 **91116** 74 80 220 323 36 96 408 567 606 78 705 24 801 **92012** 29 276 439 555 628 970 91 **93305** 88 456 531 737 944 52 **94090** 118 220 29 [200] 403 34 633 37 71 881 911 95 [200] **95007** 8 155 277 355 462 68 84 514 80 696 763 892 910 14 40 **96153** 68 259 92 364 519 619 814 908 22 87 **97299** 322 511 61 94 [200] 615 859 68 94 928 78 **98004** 7 113 58 77 202 32 69 519 45 652 742 86 819 45 79 965 **99009** 98 180 216 62 404 9 38 626 81 844

100141 66 456 697 725 71 81 **101173** 284 91 426 91 656 67 753 82 890 923 **102071** 96 106 218 362 599 623 741 91 819 80 **103042** 158 208 39 58 86 612 18 708 57 842 54 **104070** 147 63 300 42 442 600 50 **105009** 61 66 150 347 60 462 71 593 651 53 729 41 839 901 16 65 89 **106020** 115 207 96 414 34 547 651 807 981 **107265** 300 2 645 787 92 **108104** 29 43 55 99 207 42 50 440 79 518 86 657 922 **109011** 92 107 303 45 802 61 915 58 65

110297 359 440 602 42 775 99 937 **111060** 86 157 72 280 306 567 652 69 76 711 43 836 940 57 60 **112114** 47 81 263 311 469 83 608 21 879 [500] 961 **113149** 98 208 84 342 45 415 21 77 533 801 41 85 [200] 932 **114030** 55 120 67 73 78 99 384 673 91 830 67 **115410** 16 89 317 730 48 986 **116034** 82 111 54 210 77 327 403 523 602 29 79 83 909 **117073** 122 25 42 216 [**30 000**] 72 419 28 565 811 27 959 **118116** 35 378 83 96 445 62 626 56 65 [200] 701 942 **119224** [200] 34 444 671 850 53 985

120160 95 234 304 65 69 482 654 729 76 991 **121062** 71 83 104 28 213 674 763 829 63 903 20 47 53 **122082** 259 320 89 429 85 533 622 707 65 810 66 960 **123006** 31 180 94 317 443 [200] 737 49 68 800 65 **124079** 246 64 506 423 72 91 846 95 97 934 **125056** 116 240 314 82 462 655 [200] 763 97 808 83 902 **126058** 82 97 160 244 62 [300] 391 482 636 53 56 762 826 998 **127498** 552 683 867 917 64 **128136** 285 442 668 77 732 925 **129164** 67 73 246 419 25 581 760

130064 122 36 253 81 323 32 [200] 44 81 517 46 87 663 67 79 765 817 939 **131162** 65 87 373 413 14 511 691 828 **132093** 398 406 29 534 793 820 907 **133006** 119 235 51 391 783 923 **134053** 119 338 604 64 807 918 26 55 72 **135055** 216 42 334 451 582 932 33 **136008** 26 225 89 316 716 **137157** 85 313 48 427 94 610 [**5000**] 17 45 68 840 911 [1500] 22 92 **138070** 567 710 873 **139018** 26 35 113 643 60 700 907 16 64

140494 643 49 773 **141000** 64 186 [200] 246 97 483 578 608 73 988 **142015** 100 83 304 31 519 22 47 90 706 7 902 **143045** 232 89 387 540 57 879 905 16 **144059** 155 76 281 339 454 76 543 928 **145021** 535 651 86 704 26 82 800 12 939 53 **146053** 55 78 113 239 537 63 668 742 964 **147429** 38 513 17 23 733 [200] 57 81 [200] 871 82 **148604** 58 868 **149021** 70 262 313 96 558 68 78 732 55 932

150009 248 393 436 45 47 522 81 621 751 848 945 24 82 **151027** 94 128 231 414 53 [200] 760 98 995 **152145** 89 508 718 56 77 810 25 38 90 **153008** 106 54 397 444 67 90 537 80 95 675 887 915 70 **154111** 13 22 255 337 79 405 76 548 626 757 804 34 **155019** 44 49 188 571 80 780 906 54 73 84 **156104** 370 406 57 505 45 81 92 776 82 88 942 74 77 **157174** 460 [3000] 556 73 737 50 814 **158034** 294 348 83 99 424 55 81 581 653 760 88 914 97 **159020** 30 99 369 808 24 42 49 900 52 81

160028 30 80 116 218 379 504 51 641 83 713 923 **161082** 566 70 740 892 97 900 22 **162285** [300] 345 479 619 705 61 97 863 988 **163042** 117 238 87 405 60 597 763 **164068** 106 7 230 51 74 394 525 32 841 **165043** 214 338 593 607 752 812 40 60 76 926 **166021** [300] 29 116 68 216 475 517 693 775 857 919 **167055** 138 250 77 402 93 522 608 59 705 23 801 91 918 **168132** 308 74 506 711 52 806 **169077** 97 142 64 254 391 440 76 714 914

170006 118 506 500 34 37 672 990 **171055** 75 113 [200] 562 689 926 **172026** 34 105 55 81 215 88 451 82 604 774 919 21 **173451** 563 611 47 827 51 **174039** 178 96 254 84 334 73 461 553 97 904 96 **175270** 75 89 555 509 648 68 98 718 820 45 912 64 70 90 **176063** 117 206 376 405 559 636 89 908 46 **177177** 387 457 503 26 65 651 789 90 803 18 52 [200] 959 **178086** 254 316 23 91 543 630 733 63 857 **179053** 78 83 85 88 126 231 82 312 402 97 541 757 829 47 973

180004 288 460 602 705 68 [200] **181010** 35 [200] 135 243 325 545 61 802 83 956 **182045** 503 680 82 824 945 **183045** 61 179 234 68 355 [200] 520 31 79 714 823 **184014** 131 67 334 583 620 799 837 86 917 49 **185000** 32 259 321 61 95 436 501 84 630 91 810 22 **186086** 147 85 314 66 426 968 **187021** 102 37 40 59 241 311 465 649 [300] 55 709 32 939 40 **188084** 171 81 294 394 459 94 696 751 907 **189016** 38 110 41 210 330 423 41 517 658 724 815

Neues musikalisches Weihnachts-Album!

Eben erschien als Band IV. meiner beliebten **Weihnachts-Albums**

„Am Weihnachts-Abend".

9 neue 1- und 2stimmige Lieder mit Klavierbegleitung, 5 leichte Klavierstücke und ein **Weihnachtsfestspiel** mit Deklamation.

15 Musikstücke zusammen in einem Bande 1 Mark.

Bd. I. 20 Weihnachtslieder, Bd. II. und III. je 8 Weihnachts-Kompositionen enthaltend, erschienen in neuer Auflage à Bd. **1 Mk.**

Gegen Einsendung des Betrages sendet franco

P. J. Tonger in Köln a. Rh.

Unter Allerhöchstem Protectorate Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II

5. Marienburger Geld-Lotterie.

Zur Verloosung gelangen

ausschließlich baare Geldgewinne,

sofort zahlbar

in Berlin, Danzig, Breslau und Hamburg.

1	**Gew. à**	**Mk.**	**90000**
1	„	„	**30000**
1	„	„	**15000**
2	„	„	**6000**
5	„	„	**3000**

12	Gew. à 1500	=	Mk.	18000
50	„ „ 600	=	„	30000
100	„ „ 300	=	„	30000
200	„ „ 150	=	„	30000

1000	Gew. à 60	=	Mk.	60000
1000	„ „ 30	=	„	30000
1000	„ „ 15	=	„	15000

Nur baare Geldgewinne!

Ziehung am 7., 8. u. 9. Mai 1890.

Loose à 3 Mark

(auswärts 10 Pf. Porto)

sind durch die **Expedition dieser Zeitung** zu beziehen.

Ein Wort an Alle,

welche **Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch** oder **Russisch** wirklich **sprechen** lernen wollen.

Gratis und **franco** zu beziehen durch die

Rosenthal'sche Verlagshandlung in Leipzig.

Ein flotter **Schnurrbart**

sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten **unter Garantie** erzeugt durch

Paul Bosse's Original Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. **Per Dose M. 2,50.**

Zu haben in **Elbing** bei **Rudolf Popp Nachf,** Heilige Geiststraße 33/34.

Zu

Auskunfts-Bureau von **Gustav Paul, Berlin W., Friedrichstraße Nr. 177,** ertheilt über Geschäfts-, Familien- und Privatverhältnisse aus jedem Ort gewissenhafte Auskunft in discretester Weise.

Forderungen werden gekauft oder kostenfrei eingezogen.